Nord-Nachrichten

MANNHEIM²

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 19 | Nr. 2 | 26. Februar 2021

Und nun?

Frühe Schließung bei Saint-Gobain / Zukunft zweier Luzenberger Vereine ungewiss

Die Glaswerke Saint-Gobain stellten bereits zum Jahreswechsel ihre Produktion ein. Die Folgen für den Stadtteil durch den Verkauf des Firmengeländes sind ungewiss. Foto: Paesler

LUZENBERG/WALDHOF. Nun ging es doch schneller. Was erst im Laufe des Jahres vorgesehen war, wurde nun unversehens schnell durchgezogen. Die Produktion bei den Glaswerken Saint-Gobain wurde eingestellt. Die Bürger hatten gedacht, ein bisschen mehr Zeit sei schon noch; die „Spiggl", wie die Fabrik in der Bevölkerung liebevoll genannt wird, sollte im Sommer 2021 ihre Tore schließen. Nun geschah das überraschend schon zu Beginn des Jahres. Angesichts des bevorstehenden Verkaufes des Geländes treibt die Bewohner eine große Besorgnis um. Wird es gelingen, die durchs Firmengelände bisher komplett voneinander getrennten Mannheimer Teil-Stadtteile Luzenberg und Waldhof West besser miteinander zu verbinden? Können wichtige Grünflächen erhalten bleiben? Was geschieht mit den beiden Vereinen, die auf dem Firmengelände liegen?

Die Zukunft des Kleintierzuchtvereins Goggelrobber Waldhof 1900 und des Sportvereins SV Harmonia Waldhof 48 ist eng verknüpft mit der Spiegelfabrik. Seit mindestens 20 Jahren versuchen der Spiegelverein Mannheim-Luzenberg und die Bürgerinitiative Waldhof West „Alter Waldhof", in Gesprächen mit der Firma und der Stadt Mannheim die Bedingungen für das Überleben der beiden Vereine auszuhandeln – bisher vergeblich. Jürgen Kurtz, Sprecher der Bürgerinitiative, schrieb schon 2017: „Für den Erhalt der letzten Traditionsvereine wäre es daher wichtig, das 2001 ausgesprochene Bestandsschutzabkommen für die Vereine FC Harmonia und Goggelrobber vertraglich festzulegen oder die Gelände in städtisches Eigentum zu übereignen." (www.pro-waldhof.de/wp-content/uploads/2017/11/Der-Ausverkauf-vom-Waldhof.pdf) Die Goggelrobber haben einen Pachtvertrag, der zuletzt dem Vernehmen nach aber immer nur kurze Zeit verlängert wurde; die Harmonia hat gar keinen Vertrag.

Auf unsere Anfrage hin antworteten uns die Glaswerke, eine offizielle Presseerklärung zur Schließung gebe es derzeit nicht, da es sich um ein noch laufendes Verfahren handle. Die früher erfolgte Schließung hänge letztlich mit der Auftragslage zusammen; im Sommer 2020 sei der Zeitpunkt nicht genau abschätzbar gewesen. Auf unsere Frage, ob alle Beschäftigten eine neue Arbeitsstelle gefunden hätten, erhielten wir die Antwort, das Verfahren für einen Interessenausgleich der Beschäftigten laufe noch. Einem guten Dutzend Mitarbeiter sei eine neue Stelle angeboten worden, „größtenteils innerhalb der Saint-Gobain Gruppe, etliche davon in der Region". Man sei zuversichtlich, in Kürze zu einem Ergebnis zu kommen. Eine Mitteilung auf der Website der Firma lautet: „Von der Entscheidung sind im Gussglaswerk und in der Glastransformationseinheit in Mannheim insgesamt rund 140 Beschäftigte ... betroffen." Aus beiden Informationen lässt sich in Kombination schließen, dass etwa zehn Prozent der 140 Betroffenen bei Saint-Gobain die Chance einer beruflichen Zukunft haben, rund 90 Prozent nicht.

Bezüglich der Vereine wirft sich die Frage auf, ob die Spiegelfabrik vor dem Verkauf ihres Grundstücks auf sie zugeht und mit ihnen über eine Lösung spricht, die den Erhalt der Vereine sichert. Wären die Areale, auf denen die Goggelrobber und die Harmonia Waldhof liegen, erst einmal verkauft und in unbekannter Hand, müssten beide um ihr Bestehen fürchten. Von beiden Seiten wurde uns auf Anfrage jedoch mitgeteilt, dass es keinen Versuch der Spiegelfabrik gegeben habe, mit ihnen über die Zukunft zu reden. Die Spiegelfabrik selbst antwortete uns zu dieser konkreten, nachträglichen Frage: „Es ist noch viel zu früh, um zu der Zukunft des Geländes etwas sagen zu können. Die Produktion wurde gerade erst einmal vor wenigen Wochen eingestellt und noch befinden sich auf dem Gelände unsere ganzen Anlagen und unsere gesamte Infrastruktur."

Jürgen Kurtz von der Bürgerinitiative Waldhof West „Alter Waldhof" war von der frühen Schließung nicht überrascht. Schon jetzt sei zu beobachten, dass sich der Noch-Besitzer immer weniger für sein Gelände interessiere. Es stehe zu befürchten, dass es bei Saint-Gobain keinen Ansprechpartner mehr für Fragen der Bevölkerung gebe. Ein großes Problem, so Kurtz, sei die Schließung mitten in der Pandemie. „Die Sorge ist schon da, dass in dieser Zeit wieder Tatsachen geschaffen werden, die hinterher nicht umkehrbar sind, wie es die Rodung des Waldgeländes letztes Jahr war. Tatsächlich ist es bisher noch zu keiner Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gekommen." *jp*

Historischer Rückblick auf Seite 9

TOP-THEMEN

Impressionen: Längst nicht alles zu spät Seite 3

Appell: Unfallschwerpunkt war vorhersehbar Seite 4

Sonderthema: Nachhaltigkeit Seite 5-7

LANDTAGSWAHL 2021

Informationen zur Landtagswahl 2021 Seite 10-11

Stadtteil-Portal.de

Landtagswahl ist Klimagerechtigkeit 23. Februar

Mutter von Nikolas Löbel zur Nennung im Bundestag 12. Februar

Nachrichten im Netz

Eine Mitte fürs Quartier

Die Überarbeitung des Siegerentwurfs für die Endschleife Schönau berücksichtigt sogar Vorschläge von Kindern

SCHÖNAU. Bisher war es nicht so prickelnd. Die Schönau besaß keine Mitte. Kein Ziel, das man automatisch wählt, wenn man drauflosgeht. Der Stadtteil braucht einen inneren Bezirk, einen zentralen Punkt – ein Herz. Eines, das die Herzen der Menschen höher schlagen lässt. Durch die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme Schönau Nordwest und den damit verbundenen Abriss des Wohnungsaltbestands westlich der Stadtbahnendschleife ergeben sich nun auf den freiwerdenden Flächen neue Entwicklungspotenziale. In zentraler Lage, also ideal gelegen, sollen sie jetzt zur Schaffung der „Neuen Mitte Schönau" genutzt werden. Dafür hat die Stadt die Bürgerschaft auf breiter Ebene informiert, einen Wettbewerb ausgelobt, und sogar Kindergruppen durften sich von den Vorschlägen ein Bild machen und sich dazu äußern (wir berichteten).

Ziel des Wettbewerbs war es, der neuen Stadtteilmitte einen angemessenen städtebaulichen und funktionalen Rahmen auf den zur Verfügung stehenden Flächen zu geben. Es soll ein attraktiver und belebter Bereich entstehen, der von unterschiedlichen Nutzern angenommen wird und gleichzeitig die verkehrliche Funktion für die Stadtbahn gewährleistet. Städtebaulich soll der besonderen Situation als Endpunkt der Kattowitzer Zeile und Kreuzungspunkt der beiden wichtigsten Straßenachsen im Zentrum der Schönau Rechnung getragen werden. Dabei findet die repräsentative Lage an der Lilienthalstraße in Nähe zum westlichen Stadtteileingang Berücksichtigung. Bereits heute stellt der Bereich ein Nahversorgungszentrum dar, das jedoch durch sanierungsbedürftige Gebäude und Leerstände geprägt ist. Das bestehende Nahversorgungszentrum wird nun mit neuer Anordnung und einem neuen Angebot an marktgerechten Verkaufsflächen gesichert. Zusätzliche gewerbliche Flächen inklusive eines großflächigen Lebensmittelmarktes werden ausgebaut und gestärkt.

Schon lange wirkt das Areal abgenutzt und wenig einladend, Gebäuderückseiten und Schmuddelecken bestimmen den optischen Eindruck. Die Wirkung als nächtlicher Angstraum rund um die Stadtbahnendschleife soll aufgebrochen werden und die frische Gestaltung zu einem besseren Image des Quartiers beitragen. Künftig sollen qualitätvolle Freiräume Lust machen, sich dort aufzuhalten und den Platz zu beleben und die Vernetzung mit dem Umfeld neue Aufenthaltswerte schaffen. Eine Magnetwirkung für den gesamten Stadtteil und somit ein Begegnungsort werden erwartet, mit dem sich die Schönauer Bürgerinnen und Bürger identifizieren. Nach Abschluss des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs im letzten Jahr hat die Überarbeitung des Siegerentwurfs begonnen. Dies beinhaltet zum einen die fachliche Prüfung der Arbeit und dessen Korrektur, zum anderen die Weiterentwicklung auf Basis der Hinweise des Preisgerichts sowie der Bürgerschaft. Die Wettbewerbsarbeiten waren öffentlich vom 24. September bis 4. Oktober ausgestellt. *jp/red*

Der Kämpfer

Stadtrat Roland Weiß hinterlässt eine Lücke, vor allem im Mannheimer Norden

MANNHEIM. Seine Schaffenskraft schien kaum Grenzen zu kennen. Neben seiner Tätigkeit als Stadtrat arbeitete Roland Weiß ehrenamtlich in über 50 Vereinen mit, dabei häufig als Vorsitzender oder im Vorstand. Er verstarb am 28. Dezember im Alter von 64 Jahren an seiner schweren Krankheit. Weiß war Helfer für die Leute, die etwas bewegen wollten, und der Kümmerer, der sich anhörte, wo die Leute der Schuh drückte. Er setzte seine Schwerpunkte immer wieder bei den sozialen Themen, als Bezirksbeirat, Stadtrat und im Landtag – eine konsequente politische Fortsetzung des erlernten Berufes als Rettungssanitäter. Prof. Achim Weizel, der Fraktionsvorsitzende der Mannheimer Liste (ML), sagte in seiner Trauerrede: „In diesen Zeiten, in denen kantige Persönlichkeiten selten geworden sind, war er wie ein Relikt aus alter Zeit. Er hatte die Gabe, Menschen zu motivieren und auf dem Weg mitzunehmen. Er war ein Kümmerer dieser Stadt, die er trotz ihrer Schwächen liebte.“ Weiß war viele Jahre auch Fraktionsgeschäftsführer der ML.

Roland Weiß hinterlässt an vielen Stellen eine Lücke, vor allem im Mannheimer Norden. Foto: zg

Kollegin Andrea Sohn-Fritsch erzählt von häufigen Begegnungen bei Veranstaltungen im Mannheimer Norden. Oft erhielt sie von ihm die Anfrage nach dem Artikel für sein persönliches Pressearchiv. Für ihr Interesse an seiner Arbeit revanchierte er sich. „Seitdem – das sind nun fast 25 Jahre, blieb kein Anruf und keine E-Mail an ihn unbeantwortet; wo er mit Informationen oder Ansprechpartnern weiterhelfen konnte, tat er es.“ Roland Weiß wirkte lange als 1. Vorsitzender des Förderclubs Freibad Sandhofen. 2. Vorsitzende Renate Kuch berichtet: „Herr Weiß war unermüdlich um unser Freibad bemüht. Ihm haben wir unter anderem eine Rutsche für Jung und Alt zu verdanken, die rasch zum Highlight des Freibades avancierte. Sie wurde unter anderem zum Mittelpunkt der Ferienspiele für die Kinder der freireligiösen Gemeinde, die er jedes Jahr organisierte. Er hat sich sehr für unsere Einrichtung eingesetzt.“ Der Bürgerverein Gartenstadt hat sein Bürgerhaus Roland Weiß zu verdanken; er hatte die erforderlichen Kontakte hergestellt. Erweiterung und behindertengerechter Umbau, die derzeit vorgenommen werden, gehen ebenso auf ihn zurück. Viele Jahre lang war er für den Verein als Kassier und dann als 2. Vorsitzender da. „Er stand dem Verein immer mit Rat und Tat zur Seite, er wird uns fehlen“, sagt Gudrun Müller, 1. Vorsitzende des Bürgervereins.

Daniela Hackmann, langjährige Wegbegleiterin seit ASB-Zeiten sowie Mitarbeiterin im Büro des Landtagsabgeordneten und Stadtrats, weist darauf hin, wie sehr Roland Weiß die Menschen und ihre Anliegen ernst nahm. Seine politischen Ämter waren für ihn Dienst an der Bürgerschaft – „ob es die ungeleerte Mülltonne war, der Parkplatz für Menschen mit Handicap oder die Wohnung für eine geflüchtete Familie“. Im Zusammenhang mit dem Verein „Hilfe ohne Grenzen“, dessen Mitgründer er war, entstanden viele herzliche Verbindungen zwischen deutschen und ukrainischen Familien. „Er hat nicht nur die organisatorischen Aufgaben eines Vorsitzenden übernommen, seine Kraft und Liebe zu den hilfebedürftigen Familien gingen weit darüber hinaus.“ Bereits Ende der Achtzigerjahre ermöglichte er Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine Reise. Die Leute waren begeistert: „Ich hätte nie gedacht, dass ich noch einmal mit der Seilbahn auf einen Berg fahren würde.“ – „Was wir noch alles erleben können! Ich dachte, mit Rollator wäre das Thema Urlaub für immer erledigt.“ Eine Teilnehmerin berichtete, durch die Reisen sei sie wieder unternehmungslustiger geworden und habe neue Kontakte geknüpft. Daniela Hackmann abschließend: „Persönlich ist ein guter Freund, ein Zuhörer, ein Ratgeber verloren gegangen, einer zum stundenlangen Diskutieren, mit Mut, eisernem Willen und großem Herzen, verlässlich und immer für andere da.“

Seit 2017 war Roland Weiß Vorsitzender der Freireligiösen Landesgemeinde Baden. Zuvor war er seit 2012 stellvertretender Vorsitzender des Freireligiösen Wohlfahrtsverbands Baden und seit 2014 Vorsitzender. Die Landesgemeinde schreibt: „Für die Freireligiöse Gemeinde Mannheim hat er Zukunftskonzeptionen für Jugendarbeit und nicht zuletzt das große Bauprojekt auf Franklin, unser Forum Franklin, auf den Weg gebracht, dessen Fertigstellung er nun leider nicht mehr miterleben kann.“ Die Wurzeln von Roland Weiß liegen in der Gartenstadt, hier war auch sein Lebensmittelpunkt. Der gebürtige Mannheimer saß für die Freien Wähler – Mannheimer Liste (ML) im Gemeinderat und war dort zuletzt im Ausschuss für Bildung und Gesundheit, Schulbeirat, Jugendhilfeausschuss, im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales sowie im Integrationsausschuss tätig. In den Jahren 2004 bis 2006 war Roland Weiß außerdem Abgeordneter des baden-württembergischen Landtags (damals noch für die SPD) gewesen und aktuell der Kandidat der Freien Wähler für die Landtagswahlen. *jp*

❶ Ein kurzer Nachruf findet sich auch im Stadtteil-Portal.de, Nachrichten vom 29. Dezember 2020

„Ich bin nun mal kein Einzelkämpfer“

Stadtrat Chris Rihm wechselt von der CDU zu den Grünen

MANNHEIM-NORD. 25 Jahre lang war Chris Rihm Mitglied der CDU, und er hat dort die komplette Karriereleiter von Bezirksbeirat, Mannheimer Stadtrat bis hin zum Landtagskandidaten 2021 erklommen. Doch nun klebt der 43-Jährige Plakate im Landtagswahlkampf der Grünen-Politikerin Susanne Aschhoff. Nach seinem Austritt aus der CDU wegen Unstimmigkeiten mit dem Mannheimer Abgeordneten, Kreisvorsitzenden und Stadtrat Nikolas Löbel nahm sich Rihm eine selbst auferlegte Bedenkzeit, um sich eine neue politische Heimat zu suchen. „Ich bin nun mal kein Einzelkämpfer“, hatte er schon bei unserem Interview im Dezember 2020 gesagt. Denn eigentlich hätte er auch als Einzelstadtrat weitermachen können. Doch das wollte er nicht, bewarb sich bei den Grünen und verstärkt nun dort als dreizehntes Ratsmitglied die Fraktion. Dass sein Wechsel von der CDU zu den Grünen als unglaubwürdig angesehen werden könnte, glaubt Rihm laut Presseerklärung nicht. Sein Wertesystem habe sich im Laufe der Zeit von der CDU zu den Grünen hin verschoben. Dort wurde sein Wechsel freudig aufgenommen, man habe ihn auch vorher schon als engagierten und fachlich kompetenten Politiker wahrgenommen, hieß es aus den Reihen der Grünen-Stadträte. *and*

Der selbstständige Reisebüro-Inhaber Chris Rihm verstärkt jetzt die Grünen-Fraktion im Gemeinderat. Foto: Sohn-Fritsch

EDITORIAL

Der mündige Bürger – oder wir brauchen endlich eine Perspektive

Liebe Leserinnen und Leser, Corona beschäftigt uns alle nun seit rund einem Jahr. Während am Anfang die Politik in Bund und Ländern in meinen Augen die Krise sehr gut gemeistert hat und das auch kommunikativ den Bürgern sehr gut vermitteln konnte, ist mit zunehmender Zeit eine gewisse Kommunikationsmüdigkeit festzustellen. Am Anfang war es gut und richtig, dass Bund und Länder schnelle Entscheidungen getroffen haben. Seit gut einem Jahr schauen wir aber alle paar Wochen auf Entscheidungen, die die Bund-Länder-Konferenz trifft – ein Gremium, das unsere Verfassung gar nicht kennt.

Es ist Aufgabe des Bundestages und der Landtage – also unserer gewählten Volksvertreter! –, das Handeln in unserem Land zu bestimmen. Es hilft nicht viel, wenn jüngst Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf die Wirtschaft schimpft: „Ich hör‘ natürlich immer öffnen, öffnen, öffnen …“ Lieber Herr Kretschmann, Sie müssen sich diese Fragen schon gefallen lassen, sowie auch die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs in Mannheim, der die Ausgangsbeschränkung ab 20 Uhr in Baden-Württemberg gekippt hat. Gott sei Dank leben wir in einer funktionierenden Demokratie.

Nicht das Öffnen selbst ist das wichtigste Gebot der Stunde, sondern die klare Perspektive für die Menschen und Unternehmen in diesem Land: Ab welcher Inzidenzzahl öffnen wir wann, wie und was? Und umgekehrt: Wann müssen wir was wieder schließen? Nicht mehr und nicht weniger erwarten die mündigen Bürgerinnen und Bürger in diesem Land – und das vollkommen zu Recht. *Holger Schmid*

Mauris Immobilien
Mauris Immobilien
www.mauris-immobilien.de
Kalthorststrasse 9
68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155
kontakt@mauris-immobilien.de

Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat *nur 7.10 €*
KW 09 01.03. - 07.03.2021
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Linsengemüse mit geschmelzten Spätzle und Wiener Würstchen (Schwein/Rind)
Di. 3 Eier in Senfsoße mit Blattspinat und Kartoffelpüree
Mi. Penne mit Rucola und Tomaten, geriebenem Parmesan und Karottensalat
Do. Kasseler (Schwein) auf Sauerkraut, dazu Kartoffelpüree
Fr. Käsespätzle, dazu Mischsalat
Sa. Käseschnitzel paniert mit Kohlrabigemüse und Petersilienkartoffeln
So. Hacksteak (Schwein/Rind) in Zwiebelsoße mit Erbsengemüse & Semmelknödeln
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814

Stadtteil-Portal.de

Für eine gute Sache
MITEINANDER
MiteinandeR e.V. ist ein Modellprojekt im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens für Menschen mit Handicap.
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen MitarbeiterIn (w/m/d) auf Minjobbasis.
Gerne auch rüstige RentnerInnen.
Sie unterstützen regelmäßig unser Hauswirtschaft und unsere Bewohner bei Reinigungsaufgaben im Haus und in der Wohnung. Außerdem springen Sie bei Ausfallzeiten ein.
Wir freuen uns auf Ihre Nachricht. Bitte wenden Sie sich montags oder dienstags zwischen 11:00 – 18:00 Uhr direkt an Frau Elke Zahnleiter oder schicken Sie ihr eine E-Mail.
Tel: 0621/40 04 75-45
Mail: zahnleiter@miteinanderev.de
www.miteinanderev.de

Foto: fotolia.com_Xavier, Montage: foodwatch
Damit drin ist, was draufsteht!
foodwatch die essensretter
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Keine Windräder nahe bei Sandhofen
Die Stadt Mannheim plant Windräder, wesentlich höher als der Fernsehturm, zwischen Sandhofen und Lampertheim aufzustellen. Die geringen Abstände zu Anwohnern und Naturschutzgebiet können wir nicht akzeptieren. Beteiligen Sie sich bitte an dieser Unterschriftensammlung. Sie bezieht sich auf eine Petition im Landtag Baden-Württemberg Nr.16/04952, die wir dort gerade eingereicht wurde..

Vor-Zuname	Stadt, Strasse, Nr
Email-Adresse falls vorhanden (gut leserlich)	Unterschrift
Vor-Zuname	Stadt, Strasse, Nr
Email-Adresse falls vorhanden (gut leserlich)	Unterschrift

Bitte fügen Sie die ausgefüllte Liste in ein Kuvert. In Sandhofen können Sie das Kuvert in folgenden Geschäften abgeben: Modehaus Engländer, Kalthorststr.3 Sandhofens Lederwaren und mehr, Kriegerstr.4, Alte Apotheke, Sandhofer Str. 319
Sie können die Unterschriftenliste auch mit Ihrem Smartphone abfotografieren und versenden per Whatsapp Tel.Nr 0157 3441 3691, oder per Email: mannheim-windkraft@t-online.de
Unter www.mannheim-windkraft.de können Sie den Text der Petition und die Diskussionsveranstaltung vom 22.2.2021 im SKV nachsehen. “Energiewende mit Vernunft Mannheim”

„Mit meinen Freunden durch das Jahr“
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
BSK Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion: Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit: Andrea Sohn-Fritsch (and)
Wolfgang Neuberth (wn)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Birgit Schnell
Auflage: 27.500 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Service-Telefon PPS Mannheim: 0621-1 22 67 99-0
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/21 von Dezember 2020
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer Kalthorststraße 3
Blumen Beier Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau Memeler Straße 17-19
Tonis Laden Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl Donarstraße 47
Voba Sandhofen, Fil. Gartenstadt Langer Schlag 48-50

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Längst nicht alles zu spät

Karlstern: Ein Stück Mannheim, das Familien durch die Krise hilft

GARTENSTADT. Obwohl die Bäume kahl sind, kann ein winterlicher Wald schön sein. Für den Fototermin hatten wir sorgfältig das Wetter beobachtet und zusätzlich das Glück, dass es an den Tagen zuvor geschneit hatte. Der Wald am Karlstern lag in bezauberndem Licht, war hell, freundlich und durch die Kälte (auch bei Tage deutlich unter Null) erfrischend und klar.

Angetrieben von der Frage, was etwa coronagestresste Familien mit ihren Kindern denn unternehmen könnten, um sie bei Laune zu halten, kam uns auf der Stelle der Karlstern in den Sinn. Schon die Anfahrt ist das pure Vergnügen. Von der Siedlung der Gartenstadt aus ist es kein weiter Weg. Auf den rund 500 Metern von der Gnadenkirche bis zum Stern saugt der Wald seinen Gast immer mehr ein; schon das letzte Drittel vermittelt den Eindruck, man sei auf allen Seiten kilometerweit von Wald umgeben. Nur die Pagode des Karlsterns leuchtet dem Blick sanft entgegen. In Südostasien sind wir aber nicht, oder?

Der Parkplatz zur Linken lässt viel Freiraum und Luft nach oben und unten, um zu räsonieren, warum dieses tolle Naherholungsziel von so wenigen genutzt wird. Aber bitte, es ist ja Donnerstagmittag, nicht alle sind in Lockdown oder Kurzarbeit. Am Wochenende mag es hier anders aussehen und dann hoffentlich nicht zu voll. Doch so viel sei jetzt schon gesagt: Eltern, denen durch die ungewöhnliche Betreuungssituation zu Hause (Stichwort Homeschooling) die Decke auf den Kopf fällt, weil die Kinder den Koller kriegen, kann man diesen Ort getrost als einen der schönsten auf der Welt empfehlen, am besten unter der Woche. Es ist längst nicht alles zu spät.

Selbst wenn ein Wald nicht sommerlich grün ist, kann er schön sein. An diesem Tag lag die Szenerie in bezauberndem Licht – ein einladendes Stück Natur. Fotos: Paesler

Nehmen wir den Waldspielplatz. Er ist geräumig, lässt Abstände zu und bietet so viele unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten, wie selbst ein hyperaktives Kind an einem Nachmittag schwerlich ausschöpfen kann. Nehmen wir die Wege, die am Karlstern reichlich sind und überallhin führen. Über sie wäre viel zu sagen, wir greifen einen Aspekt heraus. Mitten in der Stadt darf ein Kind längst nicht auf jedem Weg rennen. Es gibt Verkehr und mit ihm viele Gefahren; besorgte Eltern müssen ihren Sprössling dauernd ermahnen. Im Wald? Das Kind darf laufen, so weit die Füße tragen. Die Strecken sind lang, das Kind wird von selbst irgendwann aufhören zu rennen, wenn es nicht mehr will. Wenn es stolpert, fällt es nicht auf harte Steine, sondern auf Waldboden. Es wird sich kaum verletzen, aber es wird Erfahrungen sammeln, etwa einer erhöht stehenden Wurzel bei der Begegnung auszuweichen. Oder ein Spiel daraus zu machen, darüberzuhüpfen oder gar darauf zu balancieren. Wald ist unglaublich, er kann ein Erzieher sein, ein freundlicher dazu, der zudem nicht bloß auf die Kinder, sondern auch auf die Eltern entspannende Wirkung ausübt.

Der Bison äst ruhig, die Wildsau grunzt und ist nicht erbost, wenn man sie grob anredet: „Na, du Schwein!“ Einer der vielen Jogger läuft vorbei am Reporter, der sein Fahrrad sicher abzustellen sucht, und weiter entlang am Wildgehege. „Hallo, Bison!“, ruft er über den Zaun. Man könnte in Gelächter ausbrechen. Vielleicht ist es aber klug, einfach nur still zu lächeln und sich klarzumachen, dass jeder Mensch eine eigene Art entwickelt, sich dem Stress zu entwinden und in der Natur Erholung zu suchen. Er kommuniziert eben auch mit ihr. Ist jemand hier, der zu Hause schon mal mit Haushaltgeräten gesprochen hat, weil gerade kein Mensch da war? Man verwünscht sich nicht selbst: Verflixt, schon wieder vergessen, Kaffeepulver in die Maschine zu tun. Man schüttet nicht das heiße Wasser, das ein Kaffee hätte werden sollen, fluchend in den Ausguss. Sondern man sagt: Ja, liebe Kaffeemaschine, du kannst nichts dafür. Guck, ich geb‘ dir nochmal Wasser und diesmal auch gemahlene Bohnen ... Es beleidigt und verletzt niemanden, auf so harmlos-verrückte Weise Spannungen und Ärger abzubauen. In der Natur schadet es nichts, mit Bäumen zu sprechen oder dem Bison, an dem man täglich joggend vorbeiläuft, einen Gruß zuzurufen.

Wir haben eine lange Zeit zugebracht am Karlstern und könnten noch viel erzählen. Wenn der Leser mag, machen wir irgendwann eine Fortsetzung. Für diesmal nur noch ein paar Fragen: Wer hat noch nie die Holzskulpturen gesehen, die an Rapa Nui erinnern? Wer war dagegen schon mal am Karlsternweiher? Gemeint ist: auf der Aussichtsplattform direkt am Ufer. Wann fand der letzte Besuch im Vogelgehege statt? (Es hat auch jetzt geöffnet!) Wer war lange nicht mehr am Max-Jaeger-Haus der Freunde des Karlsterns? – Na, dann aber fix! Von Montag bis Freitag besonders empfehlenswert. (Für die Planung kann eine Karte helfen, die unter www.karlstern.de/wp-content/uploads/2019/04/karlsternplan_web.pdf zu finden ist.) *jp*

Links: Der Karlsternweiher in winterlichem Flair. Die Binsen stecken im Eis fest, Schnee liegt wie Puderzucker darüber. Rechts: Das Wildgehege ist immer wieder Anziehungspunkt für die Besucher des Karlsterns. Alt und Jung haben ihre Freude an den Tieren, denen man in freier Natur ja lieber nicht begegnen möchte.

Infos unter www.karlstern.de

KZ-Gedenkstätte

Sonntagsöffnungen im ersten Halbjahr 2021

SANDHOFEN. Die seit 1990 bestehende Dauerausstellung befindet sich in den Kellerräumen der Gustav-Wiederkehr-Schule in der Kriegerstraße. Für Einzelpersonen ist die Gedenkstätte jeden dritten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet (21.3., 18.4., 16.5., 20.6.). Die Ausstellung ist thematisch in neun Abschnitte gegliedert. Jedem Themengebiet ist ein grafisches Element zugeordnet, zusammengesetzt ergeben diese Elemente das Logo der Gedenkstätte: Tausend Jahre, Zwangsarbeit im NS-Staat, Der Weg ins KZ, Eine Schule als KZ-Außenkommando, Leiden, Überleben und Sterben, Das KZ-System, Im Daimler-Benz-Werk, ... bis zum Ende, Verdrängen, Vergessen, Erinnern. Um die vorgeschriebenen Abstandsregeln einhalten zu können, kann die Gedenkstätte nur von sechs Personen gleichzeitig besichtigt werden. Für den Besuch ist daher eine vorherige Anmeldung per E-Mail an marco.brenneisen@mannheim.de, Telefon 0621 293-7485 erforderlich. Anmeldungen zur Sonntagsöffnung sind für die Zeiträume 14 bis 15 Uhr, 15 bis 16 Uhr und 16 bis 17 Uhr möglich. Führungen können – sofern es das Wetter zulässt – ausschließlich im Außenbereich (Schulhof) stattfinden. In der Gedenkstätte sind derzeit leider keine Führungen möglich. Es gelten die üblichen Hygiene- und Abstandsregeln. Alle Regeln werden durch Beschilderung kenntlich gemacht. Alle Besucher werden gebeten, ihre eigenen Mund-Nase-Bedeckungen mitzubringen. Die Gedenkstätte hält aber auch Masken zum einmaligen Gebrauch bereit. Wenn nicht anders angegeben, sind die Veranstaltungen kostenfrei. Ort: KZ-Gedenkstätte Sandhofen, Gustav-Wiederkehr-Schule (UG), Kriegerstraße 28. *red/jp*

Infos unter www.kz-gedenkstaette-sandhofen.de

Friedhof als grüne Lunge

Rundgang über den Käfertaler Friedhof

KÄFERTAL. Friedhöfe sind nicht nur Orte des Abschieds, des Andenkens, der Trauer und der Ruhe, entwickelten sie sich doch immer mehr zu einem Bestattungspark, und zur grünen Lunge. Die evangelischen Pfarrer Kyra Seufert und Gerd Frey-Seufert luden zu einem von Tobias Schüpferling geführten Rundgang über den Käfertaler Friedhof ein. Pfarrerin Kyra Seufert freute sich über die zahlreichen Teilnehmer und betonte, dass sich wesentlich mehr gemeldet hätten, aber aus Gründen von Corona nur rund 30 Personen teilnehmen konnten, versprach aber eine Wiederholung im Frühjahr. Sie rundete mit zum Thema passenden Texten den zweistündigen Spaziergang über den Friedhof ab.

Fachagrarwirt Tobias Schüpferling, der Experte für die rund 10.000 Bäume der Mannheimer Friedhöfe, nahm die Teilnehmer humorvoll mit auf eine „Reise“ in ein Biotop mitten in der Stadt. „In Käfertal ist der Friedhof nicht nur große Gartenanlage, sondern auch als Erholungsfläche zwischen der Neubebauung vom Franklin-Areal und dem alten, gewachsenen Käfertal wichtiger denn je,“ so Schüpferling. Er erklärte, wie wichtig der Baumbestand und die Pflege der Flächen sind; sie sind ein Juwel für die Artenvielfalt. Sie bieten den heimischen Tierarten vieles, was sie zum Leben brauchen: Brutplatz und Unterschlupf, Nahrung in Gestalt von Pollen, Nektar, Blättern, Früchten und Holz. Deshalb sollte ein alter Baumbestand unbedingt erhalten werden. Besonders wertvoll sind Bäume mit tief eingeschnittener Borkenstruktur. In Borkenritzen verstecken sich gerne Insekten und andere Gliedertiere. Tobias Schüpferling begeisterte nicht nur mit seinem Fachwissen über die Bäume, er gab auch gute Tipps für die Gartenbesitzer. Doch auch über alles, was da im Friedhof „kreucht und fleucht“, konnte er viel erzählen. Erstaunt waren die Zuhörer, als sie erfuhren, dass sich bis zu 150 Tiere die Fledermaus-Unterkünfte im Winter teilen. Der Friedhof bietet den Fledermäusen Sommer- und Überwinterungsquartiere an. Die alternativen Behausungen werden insbesondere auf dem Hauptfriedhof sowie den Friedhöfen Gartenstadt und Käfertal installiert.

Nach zwei Stunden endete die Runde am Bienenhotel, das im letzten Sommer gut angenommen wurde. Tobias Schüpferling zeigte, wie gut sich die insekten- und vogelfreundlichen Sträucher entwickelt haben. Beifall und ein herzliches Danke für den Moderator gab es von den Teilnehmern, von denen jeder eines mitgenommen hat: Der Friedhof lebt! Diese Aussage hört sich im ersten Moment etwas provokant an, aber wer den Rundgang mitgemacht hat, stimmt hier voll und ganz zu. Friedhöfe sind nicht nur Orte der Erinnerung, an denen wir unseren Verstorbenen gedenken. Sie sind auch wertvolle und schützenswerte Lebensräume. Viele Pflanzen- und Tierarten finden hier Rückzugsorte, die ihnen das Überleben in der Stadt ermöglichen. *wn*

Tobias Schüpferling, Experte für die rund 10.000 Bäume der Mannheimer Friedhöfe, nahm die Teilnehmer humorvoll mit auf eine Reise in ein Biotop mitten in der Stadt. Foto: Neuberth

KOMPAKT

Veranstaltung mit Bodo Bach verschoben

WALDHOF. Bei Veranstaltungen aller Art ist derzeit nicht absehbar, ob eine Durchführung in gewohnter Weise möglich ist. Durch die Pandemie sind die Einschränkungen für den Veranstalter immer noch hoch. Bei den Kulturtagen Waldhof ist der Abend mit Bodo Bach schon seit Langem ausverkauft. Eine Verringerung der Gästezahl ist daher nicht möglich, aber auch eine Absage für den Veranstalter keine Option. „Wir möchten den Gästen einen Abend bieten, der sie den Alltag für einige Stunden vergessen lässt, den sie einfach genießen können, ohne dass sie ein unbehagliches Gefühl begleitet“, so der Veranstalter. Schweren Herzens hat man sich daher mit dem Management von Bodo Bach auf eine weitere Verschiebung geeinigt. Der neue Termin ist der 29. Oktober 2021. Die Karten behalten ebenso ihre Gültigkeit wie die Reservierungen für die Dinnertickets. Der Veranstalter hofft auf das Verständnis der Gäste und dankt ihnen ausdrücklich, dass sie trotz der Terminverschiebungen den Kulturtagen die Treue halten. *red/jp*

Führender Hersteller von Energiesparprodukten sucht m/w/d im Raum Mannheim-Heidelberg:

BEDARFSERMITTLER
FACHBERATER
BEZIRKSLEITER

INFO: 0621-8544440
Heim & Haus Niederlassung Mannheim

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

DER NEUE JEEP® COMPASS PLUG-IN-HYBRID
Jeep DAS ORIGINAL

Der Jeep® Compass 4xe Plug-in-Hybrid ist Teil eines neuen Mobilitätszeitalters und eine natürliche Weiterentwicklung der Jeep® Philosophie.
Bis zu 50 km rein elektrische Reichweite und das Aufladen der Batterie während der Fahrt durch den Turbo-Benzinmotor oder an einer Ladestation machen aus ihm zwei Fahrzeuge in einem.
Entdecken Sie die neuen Jeep® 4xe Plug-in-Hybrid-Modelle – ab jetzt in unserem Autohaus.

Finanzieren Sie den Jeep® Compass S ab 299,00 € mtl.[1], inkl. 4 Jahre Jeep® Garantie[2] und 2 Jahre Wartungspaket[3]. Profitieren Sie außerdem von bis zu 9.900 € Jeep® Umweltbonus[4].

Kraftst.verb. l/100 km) nach RL80/1268/EWG für den Jeep® Compass S 4xe 1.3 T4 (Plug-in-Hybrid) 176 kW (240 PS) AT: komb.2,1; CO_2 Emiss.komb.(g/km): 48,0; Stromverb. komb.(kWh/100 km): 22,9.

[1] Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel für Privatkunden der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Jeep® Compass S 4xe 1.3 T4 (Benziner; Plug-in-Hybrid) 176 kW (240 PS) AT, Fahrzeugpreis 41.000,00 €, Anzahlung 9.000,00 €, Laufzeit 48 Monate, Nettodarlehensbetrag 32.000,00 €, Sollzinssatz, gebunden, p. a. 2,95 %, effektiver Jahreszins 2,99 %, Gesamtbetrag 35.206,00 €, Schlussrate 21.088,00 €. 1. Monatsrate 364,00 €, 48 Folgeraten à 299,00 €. Die Kalkulation stellt zugleich ein repräsentatives Beispiel im Sinne des § 6a PAngV dar. Verbrauchern steht ein Widerrufsrecht nach §495 BGB zu.

[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG ohne Kilometerbegrenzung gemäß ihren Bedingungen.

[3] Das Wartungspaket beinhaltet die kostenfreie Durchführung gemäß Plan der programmierten Wartung für vom Hersteller vorgesehene Eingriffe für die Laufzeit von 24 Monaten und bis zu der gewählten maximalen Gesamtlaufleistung von 30.000 km über das Wartungspaket EASY CARE gemäß dessen Bedingungen.

[4] Jeep® Umweltbonus i. H. v. 9.900,- € bestehend aus Jeep®- und Händlerbonus i. H. v. 2.790,- € und Umweltbonus i. H. v. 2.610,- € inkl. MwSt. sowie erhöhtem staatlichen Umweltbonus i. H. v. 4.500,- € gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Der Bundesanteil ist gesondert beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de zu beantragen und wird bewilligt, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Der erhöhte Anteil des BAFA-Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2021. Die Aufnahme auf die BAFA-Liste erfolgt noch.

Angebot gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis zum 31.03.2021. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots. Jeep® ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4, 68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0, Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de, www.gauch.de
Ihr Jeep Partner:

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 4,7; außerorts 3,4; kombiniert 3,9. CO_2-Emission (g/ km): kombiniert 123.

[1] Fiat 500 Rockstar 1,0 Hybrid 63E Benziner mit 51 kW (70 PS), Tageszulassung von 01/2021

Nur solange der Vorrat reicht. **Beispielfoto zeigt Fahrzeug der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.**

SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
GAUCH GmbH
Jeep®, Alfa Romeo, Fiat Verkauf und Service
Chrysler, Dodge und Abarth Service
Zielstraße 2-4, 68169 Mannheim
Tel. 0621/32284-0, Fax 0621/32284-99
gauch@gauch.de, www.gauch.de
Ihr Fiat Partner:

IHRE MEINUNG

Kein Unfallschwerpunkt?

LUZENBERG. Ein Leser schreibt seine Einschätzung zum Verkehrsknoten an der Luzenbergstraße unter dem Eindruck des schweren Unfalls vom 9. Februar.

Nachdem ich auf meinem Arbeitsweg an der Kreuzung Luzenberg-/Eisenstraße regelmäßig erleben durfte, wie auf der Luzenbergstraße Richtung Neckarstadt noch einmal beschleunigt wurde, um letztendlich dann bei Rot über die Kreuzung zu brettern, war es mir und vielen anderen aus dem Stadtteil schon lange klar, dass bei der Überquerung der Straße Vorsicht angeraten ist. Aus den Beobachtungen vieler (Beinahe-)Unfälle habe ich die Stelle schon lange Todeskreuzung genannt.

Tief bestürzt musste ich am 9. Februar die Nachricht im Polizeibericht lesen, dass bei dem letzten Unfall ein achtjähriger Junge ums Leben gekommen ist und sein Bruder und andere Insassen dabei teilweise schwer verletzt wurden. Meine Bezeichnung der Kreuzung wurde somit auf tragische Weise bestätigt. Als ich am Ende des Unfallberichts las, die Kreuzung sei „nicht als Unfallschwerpunkt" bekannt, fiel mir jedoch fast die Kaffeetasse aus der Hand. Ich weiß nicht, ab welchem Grad von Verletzungen, wie vielen Unfällen und wie vielen Todesopfern eine Kreuzung als Unfallschwerpunkt gilt. Wenn es jedoch im Mannheimer Norden eine gefährliche Kreuzung gibt, dann ist es diese! Wenn ich auf dem offiziellen Polizei-Presseportal unter www.presseportal.de/blaulicht nach Eisenstraße suche, finde ich sechs (!) nahezu identische Unfallberichte aus den letzten vier Jahren (28.09.2016, 14.12.2016, 27.01.2017, 23.04.2017, 12.05.2020, 07.02.2021). Dies sind nur die zumeist schweren Unfälle, die über das Portal veröffentlicht wurden.

Schon längst hätte die Rotphase der Eisenstraße verlängert werden müssen oder eine Fotoampel bzw. ein Blitzer hätte die Situation entschärft. Als bei einem früheren Unfall der an dieser Kreuzung total unnötig montierte Werbemast mit Uhr schon mehrfach für schwere Verletzungen ursächlich war (siehe Bericht vom 26.01.2017) und 2019 sogar gänzlich umgefahren wurde, wurde er immer wieder an gleicher Stelle ohne zusätzliche Absicherungen und in immer massiverer Bauart neu aufgestellt. Laut Polizeisprecher war der Zusammenprall mit diesem Mast offenbar für den schweren Verlauf des jetzigen Unfalls mit ursächlich. Man sagt, hinterher ist man immer schlauer. Wenn ich allerdings jetzt lesen muss, dass es sich hier „um keinen Unfallschwerpunkt handelt", befürchte ich einfach, dass sich diese gefährliche Situation in unserem Stadtteil wiederholen wird. Das darf nicht sein! Macht die Kreuzung für Autofahrer und Passanten endlich sicher, bevor es hier noch mehr Todesopfer zu beklagen gibt!

Jürgen Kurtz

Für unseren Leser Jürgen Kurtz ist der Verkehrsknoten Luzenberg-/Eisenstraße eine Todeskreuzung und muss dringend entschärft werden. Foto: Paesler

Mit Freude und Hingabe

Bezirkskantor Alexander Niehues nach sieben Jahren verabschiedet

MANNHEIM. Alexander Niehues – der Mann, der aus der Musik kam. So könnte man den katholischen Bezirkskantor Mannheim und Weinheim, den begeisterten Organisten, Chorleiter und Verantwortlichen für die diözesane C-Ausbildung zum Abschied beschreiben. Niehues ist seit November als Kirchenmusiker an der St.-Lambertus-Kirche in Düsseldorf tätig.

Dekan Karl Jung nahm das Engagement, die Freude und die Hingabe, mit der der 37-Jährige die vergangenen sieben Jahre in der Quadratestadt gewirkt hat, in den Blick. „Musik und Gesang sind Verkündigung des Evangeliums", führte er aus. „Dafür haben Sie mit ihrem liturgischen Einfühlungsvermögen in ganz Mannheim in besonderer Weise gesorgt." Das bestätigte auch Esther Ziegler im Namen des Pfarrgemeinderats der Katholischen Kirchengemeinde Mannheim Johannes XXIII. Sie attestierte dem scheidenden Bezirkskantor jede Menge Energie, Ideenreichtum, hohe Motivation und Begeisterung. „Wir hätten es alle gerne gehabt, wenn Du uns weiter so dynamisch begleitet hättest", stimmte sie in den Dank des Stadtdekans für so viel Innovationskraft ein. Das Ensemble des Heilig-Geist-Chors, das den Gottesdienst gestaltete, wie auch die Gottesdienstgemeinde unterstrichen das mit anhaltendem Applaus.

Niehues hatte sich nicht gescheut, neue Wege zu gehen. Die Nacht der Kirchenmusik, die Konzerte zum Jahresbeginn, der Orgelbrunch, aber auch digitale Formate zu Pandemiezeiten – das Mittagsbeziehungsweise Abendläuten – sind klingende Beispiele dafür. Auch in der musikalischen Ökumene ging es in den vergangenen Jahren harmonisch zu. Der evangelische Landeskantor Nordbaden, Johannes Michel, hatte es sich daher nicht nehmen lassen, den Abschiedsgottesdienst mitzufeiern. Man bleibe über die gemeinsame Zeit hinaus freundschaftlich verbunden, aber „wir werden natürlich versuchen, mit dem Nachfolger oder der Nachfolgerin an die mit Alexander Niehues gewachsene gute Zusammenarbeit mit dem katholischen Bezirkskantorat anzuknüpfen", betonte Niehues' evangelischer Kollege mit Dienstsitz an der Christuskirche.

Das klangvolle und kreative Zusammenspiel von Michel und Niehues hob Dekan Jung ebenfalls hervor. Er erinnerte an die musikalische Gestaltung des Marktplatzgottesdienstes zum Ökumenischen Kirchentag in Mannheim 2017 und überreichte dem scheidenden Kantor eine aus Kirchentags-Werbebannern gefertigte Tasche, Erfrischendes für die Stimme und eine Stimmgabel – „damit Sie auch in Zukunft immer den richtigen Ton treffen." *red/jp*

Alexander Niehues hat in Mannheim und Weinheim als katholischer Bezirkskantor gearbeitet und wurde im Oktober nach Düsseldorf verabschiedet. Foto: zg

Nur kirchenrechtlicher Akt

Pfarrer Franz Schmerbeck gibt Leitung der Seelsorgeeinheit Mannheim Nord ab

MANNHEIM-NORD. „Es ist ja kein Abschied, ich bleibe im Dienst und hier. Ich gebe nur die (kirchen- und staatskirchenrechtliche) Leitung ab an unseren Dekan. Da ich mich in einem Alter befinde, in dem andere Menschen in Pension gehen, wird mir etwas weniger Verantwortung guttun. Ich werde ja nicht jünger!" So erklärt Pfarrer Franz Schmerbeck uns auf Anfrage den Wechsel in der Leitung der Seelsorgeeinheit Mannheim Nord.

Pfarrer Franz Schmerbeck bleibt geistlich und menschlich der Ansprechpartner im Mannheimer Norden. Foto: zg

Der Wechsel erfolgt auf Initiative von Schmerbeck selbst. Ehrendomkapitular Karl Jung, Dekan in Mannheim und leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Mannheim Johannes XXIII., wird zum 1. September 2021 als Pfarradministrator zusätzlich die Leitung der Seelsorgeeinheit Mannheim Nord übernehmen. Franz Schmerbeck wird als Kooperator mit dem persönlichen Titel Pfarrer weiterhin in der Seelsorgeeinheit Mannheim Nord eingesetzt bleiben. Im Blick auf die Kirchenentwicklung 2030, die vorsieht, dass die Mannheimer Gemeinden künftig eine gemeinsame Pfarrei bilden, wird Dekan Jung mit der Leitung der Seelsorgeeinheit Mannheim Nord betraut. Wie das Erzbischöfliche Ordinariat in Freiburg dazu im Januar mitteilte, wurde diese Personalentscheidung auch den Gläubigen der Seelsorgeeinheit bekannt gegeben.

Franz Schmerbeck wurde 1955 in Karlsruhe geboren. Nach seinem Theologiestudium in Freiburg und Jerusalem führte ihn das Diakonatsjahr 1981 nach Konstanz (Münsterpfarrei). Nach seiner Priesterweihe am 23. Mai 1982 durch Erzbischof Oskar Saier in Freiburg war er nach Vikarsjahren in Wertheim und Rheinfelden ab 1985 Pfarradministrator in Baden-Baden-Sandweier (mit der Autobahnkirche), ab 1990 Pfarradministrator in Veringenstadt und zwei weiteren Pfarreien im Dekanat Sigmaringen. 1995 wurde er nach Guter Hirte (Schönau) versetzt, dort 2000 als Pfarrer investiert; 2003 dann auch in St. Bartholomäus (Sandhofen) und 2011 zusätzlich in den Pfarreien der damaligen Seelsorgeeinheit Waldhof-Gartenstadt. Unter seiner Leitung wurden die Pfarreien zur Seelsorgeeinheit Sandhofen-Schönau und beide Seelsorgeeinheiten zur Seelsorgeeinheit und Kirchengemeinde Mannheim-Nord zusammengeschlossen. 2014 wurde Franz Schmerbeck zum Dekanatspräses des Cäcilienverbands der Erzdiözese Freiburg in Mannheim gewählt.

Der alte und neue Pfarrer für den Norden Mannheims fügt am Schluss hinzu: „Wie die Aufgaben in Zukunft verteilt sind, bedarf noch der Absprachen mit dem zukünftigen Leiter und im Seelsorgeteam. Allerdings freue ich mich, in neuer Rolle mit ‚alten' Mitarbeitern neue Aufgaben anzugehen." *red/jp*

IN EIGENER SACHE

Neues Logo macht den Anfang

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

So sieht das neue Logo des Verlags aus. Grafik: SOS Medien

MANNHEIM/SECKENHEIM. Mit frischem Schwung startet der Verlag Ihrer Stadtteilzeitung in das neue Jahr. Als sichtbares Zeichen für einen „Neustart" hat Schmid Otreba Seitz Medien ein neues Firmenlogo kreiert. Wie im Dezember angekündigt, wird es in dieser Ausgabe erstmals öffentlich vorgestellt. Die völlig neu konzipierte Internetseite steht kurz vor ihrer Fertigstellung und wird vor dem nächsten Erscheinungstermin dieser Zeitung im März online gehen. Auf ihr werden alle Leistungen des Unternehmens kurz und prägnant zusammengefasst.

„Auch in der anhaltenden Krise sind wir für unsere Kunden und Leser da", bekräftigt Geschäftsführer Holger Schmid. Ergänzend zur bestehenden Online-Plattform Stadtteil-Portal.de befindet sich die erste Version der neu entwickelten App in einer Testphase. Sie wird neben aktuellen Nachrichten und Terminen auch einen Mehrwert für lokale Einzelhändler und Gastronomen bieten. Das stimmt Geschäftsführer Stefan Seitz optimistisch: „So können wir nach dem Lockdown mit einem erweiterten Angebot durchstarten." *red*

10 JAHRE ZURÜCKGEBLÄTTERT

Gemeinsam zupacken wird belohnt

MANNHEIM-NORD. Das Thema Gewerbeschauen startete vor zehn Jahren mit einem Rückblick auf zwei Jahre davor. Als das Gelände und der Saal der Jakobusgemeinde zu klein wurden, waren die Aussteller im Jahr 2009 zum TSV Sandhofen umgezogen. Die Schau auf dem neuen Areal und in den beiden Hallen des Sportvereins wurde ein voller Erfolg. Der Verein „Kinder am Rande der Stadt" wurde in Stuttgart geehrt. Ministerpräsident Stefan Mappus würdigte Initiativen, die sich im Landes-Wettbewerb „Echt gut – Ehrenamt in Baden-Württemberg" durchsetzen konnten. Karlheinz Schies wurde damals 80 († 2019). In seinem bewegten Leben hatte er in Mannheim eine Geldtransportfirma gegründet, die erste in Deutschland, panzerte hierzu eigenhändig die Transportfahrzeuge und war als Panzerkarosseriebau GmbH in ganz Deutschland bekannt. Als Unternehmer, Sponsor und Helfer war er im Mannheimer Norden bekannt und beliebt.

Wie bedankt man sich bei Menschen, die gerne und fröhlich zupacken? Die Behindertensportgruppe Mannheim-Nord (BSG) tat dies mit einem Dankeschön-Essen für ihre Ehrenamtlichen. Dem Vernehmen nach war es ein fröhlicher Nachmittag mit gemütlichem Zusammensein. Der Turnverein 1877 Waldhof feierte 2011 eine Einweihung. Ein neuer Raum wurde mit dem Ziel eingerichtet, den besonderen Bedürfnissen von Babys und deren Eltern gerecht zu werden. Mit dem Konzept „Babys in Bewegung" werden zum einen Kleinkinder in ihrer Entwicklung, zum anderen aber auch junge Eltern in der neuen Lebenssituation begleitet und beraten. Was Jugendliche erreichen können, wenn sie gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, zeigten damals die Skater aus dem Mannheimer Norden. Im Jahr davor hatten sie sich zum Verein „SAM – Skater aus Mannheim" zusammengeschlossen, um Sponsoren für ihr Anliegen gewinnen zu können. Am Rand des Stadtteils sollte ein großflächiger Skatepark gebaut werden – den es heute tatsächlich gibt. *jp*

Auch in schwierigen Zeiten für Kunden da

Kuthan-Immobilien heimst positive Bewertungen ein – Live-Veranstaltung am 25.03.21

Georg Kuthan

Kerngeschäft von Kuthan-Immobilien sind die Bewertung sowie der Kauf und Verkauf von Immobilien. Inhaber Georg Kuthan und sein Team stehen beiden Seiten in sechs Niederlassungen (Ludwigshafen, zwei in Mannheim, Bad Dürkheim, Frankenthal und Freinsheim) auch in Zeiten des Corona-Lockdowns zur Seite. „Nutzen Sie unsere Expertise – gerade jetzt", sagt Georg Kuthan. Mit seinen mehr als 30 Jahren Erfahrung am Markt sei Kuthan-Immobilien „Meine Nr. 1" für tausende von Kunden in der Metropolregion Rhein-Neckar. „Wir sehen jeden Auftrag als persönliche Herausforderung und sind in allen Schritten an der Seite unserer Kundinnen und Kunden", erklärt Kuthan. Professionell und sachkundig gestaltete Exposés lassen ein Immobilienangebot nicht lange auf Interessenten warten. Zufriedene Rückmeldungen auf der Homepage oder auf Bewertungsplattformen im Internet sprechen für sich.

Eine besondere Expertise haben die Betriebs-, Finanz- und Verwaltungswirte in den Themen Erben und Vererben, Scheidung und Investment vorzuweisen. Frei im Netz gibt es kurze Ratgeber-Videos, mit denen Georg Kuthan und die NiederlassungsleiterIn Monika Thiele und Dipl. Ing. Horst Langer auf dem unternehmenseigenen Youtube-Kanal „Kuthan TV" Tipps zur Wertsteigerung der eigenen Immobilie, zur Vertragsgestaltung oder dem möglicherweise geplanten Umzug in eine Seniorenresidenz geben.

Am Donnerstag, 25. März 2021, ist mit Herrn Rechtsanwalt Martin Wegner und Herrn Prof. Falco Tappen eine Live-Online-Veranstaltung zum Thema Erben, Testament, Steuern und Immobilien geplant.

Weitere Infos unter www.kuthan-immobilien.de und Telefon 0621 – 54 100.

KUTHAN IMMOBILIEN

TOP IMMOBILIEN MAKLER 2020 FOCUS statista

MA 0621 – 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Umdenken in konkretes Handeln münden lassen

Gesetzesänderungen und Förderprogramme im Sinne der Nachhaltigkeit

ALLGEMEIN. Im September 2015 haben sich 193 Länder der Vereinten Nationen auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung geeinigt. „Keine Armut“, „Hochwertige Bildung“, „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“, „Bezahlbare und saubere Energie“, „Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum“: Die 17 international als „Sustainable Development Goals“ bekannten Ziele berücksichtigen mit Soziales, Umwelt und Wirtschaft erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Es geht um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, um Frieden und Gerechtigkeit, die Gleichstellung der Geschlechter und vieles mehr. Doch es geht auch stark um Umweltschutz und Klimaschutz sowie um Arten- und Tierschutz. Es geht um ein Umdenken und daraus resultierendes konkretes Handeln.

Ein Beispiel dafür ist ab 3. Juli 2021 das EU-weit geltende Verkaufsverbot von Einweg-Produkten: Plastikbesteck und Plastikgeschirr, Trinkhalme, Einweg-Verpackungen für warme Speisen und Getränke aus Styropor. (Polystyrol oder Wattestäbchen aus Plastik belasten Meere, Flüsse, Böden.) Die Mitgliedsstaaten sind aufgefordert, den Beschluss auf nationaler Ebene umzusetzen. Die Bundesregierung hat zudem verbindlich beschlossen, dass in Deutschland parallel zum Einwegplastikverbot auch die Einwegkunststoffkennzeichnungsverordnung in Kraft treten soll. „Viele Verbraucher wissen oft gar nicht, dass in manchen Produkten Plastik enthalten ist. Darüber klären wir mit den neuen Warnhinweisen auf und zeigen, welche Umweltschäden unsachgemäße Entsorgung anrichtet“, heißt es dazu aus dem Bundesumweltministerium.

Noch nicht vom Bundeskabinett verabschiedet, aber auf den Weg gebracht wurde im Februar 2021 ein Gesetzentwurf, mit dem auf Vorschlag von Bundesumweltministerin Svenja Schulze Neuregelungen im Bundesnaturschutzgesetz vorgenommen werden sollen: Unter anderem sollen Biotope wie Streuobstwiesen und artenreiches Grünland für Insekten als Lebensräume erhalten bleiben. Auch die Lichtverschmutzung als Gefahr für nachtaktive Insekten kann künftig eingedämmt werden. Das Kabinett stimmte auch der parallel vom Bundeslandwirtschaftsministerium eingebrachten Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung zu. Passiert der Entwurf Bundestag und Bundesrat, würde der Einsatz von Glyphosat zunächst stark eingeschränkt und Ende 2023 ganz verboten.

Im Rahmen des Zukunftswettbewerbs „#mobilwandel2035“ werden aktuell bundesweit zehn Projekte gefördert. Dabei handelt es sich um Kommunen und Kreise, die beispielsweise kreative Lösungen für den Pendlerverkehr im ländlichen Raum suchen, neue Mobilitätskonzepte erarbeiten oder nachhaltige Logistikkonzepte entwickeln. *pbw*

Wolfgang & Ute Guckert
Gutes vom Guckertshof
Alter Frankfurter Weg 36
68307 Mannheim - Sandtorf
(zwischen Blumenau & Lampertheim)
Tel 0621/78 37 26 • Fax 78 99 86 89
www.guckertshof.de

- Rind- Schweine- u. Kalbfleisch
- Wurst und Schinken aus eigener, artgerechten Haltung
- Käsespezialitäten
- Bauernbrot, Kartoffeln, Nudeln
- Obstsäfte, Wein, Schnaps, Likör

CO2 Ersparnis • Lärmdämmung • Montage direkt vor Ort
auch Denkmalschutzfenster
ALLES DICHT?
FENSTERABDICHTUNG & ISOLIERSGLASAUSTAUSCH
für Fenster + Türen
bis zu 20 % staatl. Zuschuss KfW (Pr.430)
bau·ko Seit 1974 FENSTER-SANIERUNG
Tel 06221.89 36 740
www.bau-ko.de

Radfahren – einfach nachhaltig

MANNHEIM. Das Programm des ADFC bietet viele regionale Radtouren, die der Verband im Sommer hoffentlich wieder durchführen darf. Nichtmitglieder können bereits für drei Euro mitfahren, eventuell kommen Bahnfahrkosten dazu. Das Programmheft enthält weitere Informationen über Werkstattkurse, Radfahrschulen, Mieträder etc. Es liegt ab Ende März im MPB-Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof, bei „der Radladen“ und Radsporthaus Altig (beide Neckarstadt-Ost), Fahrrad Kästle (Feudenheim), Rund ums Rad (Wallstadt) sowie bei Zweirad & Motor Technik Schreiber (Wohlgelegen) und Zweirad Stadler (Casterfeld) kostenlos bereit. Bei Einsendung eines mit 1,55 Euro frankierten A5-Rückumschlages wird es auch versandt: ADFC, Postfach 120 152, 68052 Mannheim.

© www.pixabay.de

Der Radmarkt ist am 17. April von 10 bis 13 Uhr auf dem Alten Meßplatz geplant. Er bietet Gelegenheit zum An- und Verkauf gebrauchter Räder und zur Fahrradcodierung. Codiertermine bei Radhändlern finden mehrmals im Monat statt (bitte im Internet prüfen).

pm/red

Infos unter www.adfc-bw.de/mannheim

Jetzt für die „klimafit“-Kursreihe 2021 anmelden

MANNHEIM. Machen Sie Klimaschutz zu Ihrem Thema. 30 Grad und mehr, Wochen ohne Regen, Winter ohne Schnee: Dass der Klimawandel auch uns in Mannheim betrifft, merken wir immer deutlicher. Doch was treibt die Erderwärmung an? Kann man selbst etwas tun? Und was macht Mannheim in Sachen Klimaschutz? Die Antworten darauf gibt die Volkshochschulkursreihe „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“. Ab April 2021 findet der Kurs erneut in Zusammenarbeit mit der Mannheimer Abendakademie statt. An insgesamt sechs Kursabenden vermitteln die Referentinnen, was die Ursachen des Klimawandels sind und wie sich Mannheim an die regionalen Folgen anpassen kann. Dabei kommen die Teilnehmenden mit lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen ins Gespräch und erarbeiten eigene Maßnahmen. Kursanmeldung ist unter www.abendakademie-mannheim.de möglich. Pro Kurs können maximal 20 Personen teilnehmen. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Der Kurs wird, sofern die geltenden Corona-Richtlinien dies zulassen, in Präsenz durchgeführt. Sollte dies nicht möglich sein, wird der Kurs digital umgesetzt. *pm*

Weitere Infos unter www.klima-ma.de/bildung

Energetische und akustische Fenstersanierung

HEIDELBERG. Holzfenster nicht wegwerfen! Auch wenn es zieht und wertvolle Wärmeenergie verloren geht: Alte Holzfenster gehören nicht auf den Müll. Sie können saniert werden. Mit neuen Dichtungen erzielen Fenster einen hohen Qualitätsstandard. Diese Marktlücke besetzt die bau-ko Fensterservice GmbH erfolgreich: Denn die Schwäbisch-Gmünder, unter anderem mit einem Team in Heidelberg, sanieren alte Holzfenster schnell, stressfrei und kostengünstig. Die Mitarbeiter hängen die Fenster aus, um dann im Servicewagen nachträglich eine hochwertige Anpressdichtung zu montieren. Nachdem die Fenster wieder eingebaut sind, werden diese eingestellt. Danach erfolgt – je nach Notwendigkeit – ein Service rund um das Fenster für Silikon, Kitt sowie Beschläge. Wichtig für Immobilienbesitzer: Werden zusätzlich die Iso-Scheiben ausgetauscht, erzielen diese den empfohlenen Wärmdämmwert von 1,1 (Ug-Wert). Danach entsprechen sie der gegenwärtigen Energieeinspar-Verordnung (EnEV). Dies erhöht die Behaglichkeit, da es keine kalten Zonen mehr am Fenster gibt. Außerdem können Kunden den weiterhin steigenden Energiepreisen gelassener entgegensehen. Nicht zuletzt weisen die Fenster nach der Sanierung eine bis zu 40 Prozent verbesserte Schalldämmung auf.

Aktuell fördert die Bundesregierung energetische Einzelmaßnahmen zur CO2-Einsparung mit 20 Prozent. *pm*

Infos unter www.bau-ko.de

Machen Sie Klimaschutz zu Ihrem Thema!

Klimaschutzagentur Mannheim
Unser Kurs rund um Nachhaltigkeit in Mannheim. Jetzt anmelden unter: www.abendakdemie-mannheim.de
(0621) 862 484 10 | www.klima-ma.de | info@klima-ma.de

Rund, bunt, gesund und nachhaltig: Hülsenfrüchte

ALLGEMEIN. Rund, bunt und gesund, so lässt sich die Vielfalt der Hülsenfrüchte vielleicht am kürzesten zusammenfassen. Dazu kommt ein weiterer Dreiklang: gesund, nachhaltig und preiswert. Ein Paket getrocknete Linsen zum Beispiel sättigt ohne viel Zutun eine große Familie zum kleinen Preis. Nachhaltig sind Hülsenfrüchte obendrein: Sie liefern reichlich Eiweiß, so dass weniger Fleisch auf dem Teller landen kann. Das verringert den Ausstoß an Treibhausgasen und ist damit gut fürs Klima. Und für den Boden sowieso: Denn Hülsenfrüchte sammeln mit Hilfe von Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft und verbessern die Bodenqualität. Gesund für den Menschen sind die pflanzlichen Kraftpakete, weil sie nicht nur viel, sondern auch hochwertiges Eiweiß liefern. Ein regelmäßiger Verzehr wirkt sich positiv auf die Darmgesundheit aus. Diese Kombination aus Klimaschutz und hohem Gesundheitswert macht Hülsenfrüchte auch zu einem interessanten Rohstoff für die Lebensmittelherstellung. Inzwischen gibt es viele Produkte aus Erbse, Bohne, Linse und Co.: Sojabohnen in Fleischersatz, Linsen zu Nudeln verarbeitet und Ackerbohnen als Brotzutat. Und das sind nur einige Beispiele. In vielen Teilen der Erde sind Hülsenfrüchte ohnehin fester Bestandteil des Speiseplans. Von Baked Beans in England und den USA über Linsen im indischen Dal und schwarzen Bohnen im brasilianischen Nationalgericht Fejoada reicht die Palette. 2018 entschied die UN-Generalversammlung, dass der 10. Februar künftig der Welttag der Hülsenfrüchte sein wird. Damit soll weltweit auf die positiven Eigenschaften von Bohne, Erbse und Co. aufmerksam gemacht werden, um die positive Dynamik dieser gesunden, nahrhaften, proteinreichen und stickstofffixierenden Nahrungsmittel auch über das 2016 ausgerufene erfolgreiche Internationalen Jahr der Hülsenfrüchte aufrechtzuerhalten.

BZfE/red

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Mannheim
Viele Touren und Tipps rund um's Rad

Holz ist Baustoff der Zukunft

FRIEDRICHSFELD. Für Holzbau Erny ist Holz der Baustoff der Zukunft. Leichter als Beton oder Stein, erlaubt Holz als nachwachsender Rohstoff vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Alexander Erny hält eine innerstädtische Nachverdichtung durch Aufstockung mit Holzkonstruktionen für gut realisierbar. Bei der Wahl seiner Lieferanten setzt er auf regionale Großhändler mit breiter Produktpalette und kurzen Transportwegen. 90 Prozent des Bedarfs können so mit heimischen Hölzern aus dem Schwarzwald gedeckt werden. Der Baustoff Holz lässt sich mit geringem Energiebedarf herstellen und verarbeiten. Holz besitzt gute Eigenschaften zur Wärmedämmung, bindet das beim Wachstum gespeicherte CO2 für die gesamte Nutzungsdauer und kann danach kompostiert oder als Heizmaterial verwendet werden. Der 1913 gegründete Familienbetrieb realisiert den Um- und Neubau von Dachstühlen für Privat- und Firmengebäude nach aktuellen Brandschutz- und Dämmvorschriften, Dachflächenfenster, Pergolen, Carports, Vordächer etc. *pm/sts*

Infos unter www.holzbau-erny.de

HOLZBAU ERNY
Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

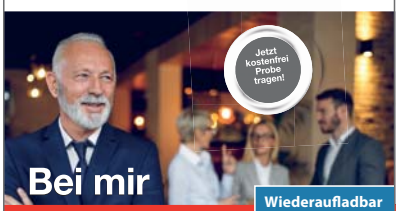
Seniorengerecht u. komplett
Badewanne raus,
Dusche rein,
inkl. Fliesenarbeiten
Joachim Mainka
HEIZUNG • SANITÄR • SERVICE
0621-43025420

FLIESEN Profi
Bernd Schreckenberger
Amselstraße 30
68307 Mannheim
www.fliesen-profi-mannheim.de
info@fliesen-profi-mannheim.de
Telefon: 0621 - 723174
Fax: 0621 - 7889502
Mobil: 0171 - 8555768
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 13.00 - 18.00 Uhr
Sa. 11.00 - 13.00 Uhr

Design will heute mehr als nur schön sein...
Auch in unserer Branche bekommt Umweltbewusstsein einen immer größeren Stellenwert. Wir schätzen die Gegenstände, die uns täglich begleiten. Daher möchten wir sie nutzen, und nicht verbrauchen. Wir setzen wir auf unsere handwerklichen Fertigkeiten, um Produkte herzustellen, die lange halten und sich einfach reparieren lassen.
Raum3 brenk Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstr. 8, 68199 Mannheim
Tel. 0621 / 851648
www.brenk-wohnen.de

Massivholzhäuser | An- Umbau | Gewerbebau
Max-Born-Straße 16 – 18 | 68169 Mannheim

TELEFUNKEN



Wiederaufladbar mit Akku
Mit meinen neuen Hörsystemen. Denn die weltweit ersten Hörsysteme unter der Marke TELEFUNKEN setzen ab sofort neue Maßstäbe. Die innovativen High-Tech-Hörsysteme sind exklusiv bei den bundesweit über 500 HÖREXperten erhältlich. „Wir sind stolz, unseren Kunden jetzt auch Hörsysteme unter der Marke TELEFUNKEN anbieten zu können", so Markus Andrae, Inhaber von HÖRECK. Besonders begeistert ist der HÖREXperte vom TF 9-2PLUS: „Das Klangerlebnis ist herausragend, und Funktionen wie die Sprachübersetzung, das Fitness-Tracking und der Sturzalarm gehören zu den innovativsten Lösungen in der Branche." Kommen Sie vorbei und tragen Sie eines der weltweit ersten Hörsysteme unter der Marke TELEFUNKEN selbstverständlich kostenfrei Probe. Wir beraten Sie gern!

Markus Andrae, Inhaber von HÖRECK

HÖRECK HÖRSYSTEME AUS MEISTERHAND
Wir freuen uns auf Sie!
info@hoereck.de
www.hoereck.net
Unsere Filiale in Mannheim-Feudenheim:
Andreas-Hofer-Str. 25, 68259 Mannheim
Tel. 06 21 / 43 72 84 06
Unsere Filiale in Mannheim-Sandhofen:
Kalthorststraße 8, 68307 Mannheim
Tel. 06 21 / 44 59 75 55

Mehrweggeschirr schmackhaft machen

Außer-Haus-Verkauf produziert Unmengen von Verpackungsmüll

MANNHEIM. Suppe, Salat oder Tagesessen mal eben um die Ecke im Bistro für die Mittagspause im Home-Office abgeholt oder am Wochenende im Lieblingsrestaurant ein ganzes Menü bestellt: Schmeckt fein, bringt Abwechslung auf den Tisch und unterstützt die Gastronomie in diesen für sie gerade nicht einfachen Zeiten. Doch wenn die Teller leer sind, ist die Sache in den meisten Fällen längst noch nicht gegessen. Übrig bleiben Einwegmüllverpackungen, die die Umwelt stark belasten. „Anknüpfend an das Projekt ‚Bleib deinem Becher treu' haben wir uns schon länger mit dem Thema von Mehrweggeschirr im Zusammenhang von Mitnahme- und Lieferservice in der Gastronomie befasst. Corona hat das Thema nochmal dringlicher werden lassen", sagt Magdalena Schlenk zum Förderprogramm „Tschüss Einweg. Hallo Mehrweg", das die Klimaschutzagentur Mannheim und die Stadt Mannheim im November aufgelegt haben. Gastronomiebetriebe, die sich einem bestehenden Mehrwegboxen-System anschließen, erhalten maximal 200 Euro Förderung. 100 Euro können sie für die Anschaffung der Mehrwegboxen nutzen. Sie verpflichten sich, den restlichen Betrag in Form eines Rabatts, dessen Höhe ab 50 Cent frei wählbar ist, auf alle Take away-Gerichte in der Mehrwegbox an die Kundschaft weiterzugeben. Stand Redaktionsschluss beteiligten sich zehn Betriebe an dem Förderprogramm. Weitere fünf arbeiteten mit eigenen Mehrwegsystemen. Doch ganz gleich, welche Variante, Hauptsache eine hin zum Umstieg von Einweg auf Mehrweg. Denn so wichtig Liefer- und Mitnahmeservice angesichts der Lockdown-Maßnahmen für die Gastronomie auch sind, so sehr hat sich dadurch der Verpackungsmüll erhöht, insbesondere durch den Einsatz von Styropor- und Plastikverpackungen. Vorrangiges Ziel der Klimaschutzagentur ist es, bei Gastronomie und Kunde gleichermaßen für eine langfristige Umstellung auf Mehrweggeschirr zu werben. „Die Gastronomen reagieren insgesamt sehr aufgeschlossen. Viele haben sich bereits Gedanken gemacht und mit dem Thema befasst", so die Erfahrung von Schlenk, die das Projekt zusammen mit Caroline Golly leitet. Das Mehrweggeschirr hat bereits Einzug in die Kantinen im Rathaus und im Technischen Rathaus gehalten. Auch Firmenkantinen, Uni- und Schulmensas zählen zur Zielgruppe. *pbw*

Als Alternative zu Styropor und Plastik, kann „Essen to go" in Mehrweg-(Pfand)-Geschirr ausgegeben werden. Foto: Klimaschutzagentur Mannheim gGmbH

Den Klimaschutz im Blick

SCHÖNAU. „Brillen sind so vielfältig, wie die Menschen, die sie tragen." Das steht auf der Internetseite von optoVision, einem der führenden Hersteller von Brillengläsern „Made in Germany". Augenoptikerin Constanze Sweeney schätzt dessen Engagement für die Umwelt. Bereits die Website wird klimaneutral betrieben, da die durch den Energiebedarf verursachte Menge an CO_2 durch eine Förderung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen wird. Auch in anderen Bereichen setzt das Unternehmen zunehmend energiesparende Alternativen ein. Für den Produktkatalog werden nur noch Rohstoffe aus kontrollierten Quellen verwendet, die das FSC-Siegel für nachhaltige Forstwirtschaft tragen. Anstelle der bisherigen Zip-Beutel und Plastikversandtaschen werden Aufträge per Gummiband gebündelt und es kommt eine Security-Bioversandtasche zum Einsatz, die zu 100 Prozent aus Papier besteht und komplett kompostierbar ist. *pm/sts*

Infos unter www.augenoptik-sweeney.de

Nachhaltige Produkte für modernes Wohnen

NECKARAU. Das Recycling von Rohstoffen findet mittlerweile auch bei Produkten zur Innenausstattung attraktive Anwendung. Das Einrichtungshaus Brenk bietet solche zukunftsweisenden Wohnideen vom Spezialisten an: „Von der PET-Flasche zum Möbel- und Gardinenstoff! Besuchen Sie uns und lassen sich über die 100 Prozent nachhaltigen Stoffe und Produkte unserer Lieferanten beraten. Die Möbel- und Gardinenstoffe erfüllen nicht nur alle Anforderungen an modernes Wohnen, sie schenken zudem jeder Menge Plastikmüll ein neues Leben. Wir bieten vielfältige Produkte im Bereich Bodenbeläge und Wandgestaltung mit natürlichen Produkten an. Damit verbinden wir den Anspruch an kompromisslose Qualität und den Fokus auf nachhaltige Produkte. Für Ihr schönes zu Hause und eine gesunde Zukunft." *pm/red*

Infos unter www.brenk-wohnen.de

Natürliches Raumklima mit purem Massivholz

MANNHEIM. Heimkommen und Aufatmen: Genießen Sie natürliches Raumklima mit purem Massivholz. Elsässer Holzbauwerte steht für zeitgemäßes Bauen. So erzeugt das Mannheimer Unternehmen zum Beispiel mit 100 Prozent schadstofffreien Massivholz-Elementen ein gesundheitsförderndes Raumklima in Ihrem neuen Zuhause. Wände und Decken aus reinem, massivem Holz sind eine qualitativ hochwertige Antwort auf die Fragen nach Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Klimawandel. Gleich zwei Holzmassivsysteme werden im eigenen Betrieb hergestellt: Die MHM-Wand und inholz-Brettstapelelemente. Beide Systeme sind natürlich frei von Leim und Chemie. Mit energiesparenden, kurzen Produktions- und Bauzeiten spart die Firma Ressourcen und Kunden Investition. Die Bereiche von Elsässer Holzbauwerte umfassen unter anderem Häuser, Anbauten, Aufstockungen und Gewerbebauten. *pm/red*

Infos unter www.holzbauwerte.de

Nachhaltigkeit bei Hörgeräten

FEUDENHEIM/SANDHOFEN. Das Höreck bietet seinen Kunden auch Nachhaltigkeit bei der Nutzungsdauer der Hörgeräte. Durch spezielle Wartungsverfahren können Geräte oftmals noch „gerettet werden", bevor eine kostenintensive Reparatur notwendig wird. Meist genügt eine gründliche und umfassende Innenreinigung, damit der Kunde sein Hörgerät gleich wieder nutzen kann. Dies gehört beim Höreck für seine Kunden zum kostenlosen Service. Ein weiterer Punkt zum Thema Nachhaltigkeit ist die Tatsache, dass das Höreck zunehmend auf wiederaufladbare Hörgeräte setzt. Dadurch lässt sich der Verbrauch von Batterien in Zukunft deutlich reduzieren und sowohl Ressourcen als auch Verpackungsmaterial einsparen: Zwischen 50 und 150 Einwegbatterien benötigt jedes konventionelle Gerät, abhängig von der individuellen Nutzung, pro Jahr. Bei über 1,4 Millionen Hörgeräteträgern in Deutschland macht das rund 200 Millionen Batterien, die pro Jahr entsorgt werden müssen. Ein weiterer Vorteil der wiederaufladbaren Akkus für Hörgeräte: Sie können über Nacht geladen werden. Das umständliche Wechseln der Batterien entfällt. *pm/and*

Infos unter http://hoereck.de

NEXT Mannheim – das Startup-Ökosystem

MANNHEIM. „Um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz kommt man nicht mehr umhin, weil sie die Grundlage zum Überleben der Menschheit darstellen. Diese Themen sind aber auch sehr komplex und vielschichtig", sagt NEXT Mannheim-Geschäftsführer Christian Sommer. Als kommunales Unternehmen Mannheims sei man dem Leitbild 2030 der Stadt verpflichtet, das die Nachhaltigkeitsziele der UN als Richtlinien des zukünftigen Handelns festlegt. „Als erste städtische Gesellschaft überhaupt, haben wir daher 2019 eine ‚Gemeinwohlbilanz' angelegt, im Zuge derer unser komplettes wirtschaftliches Handeln auf Nachhaltigkeit gescannt und überprüft wurde. Das Ergebnis war eine Matrix, aus der wir sehr konkrete Handlungsempfehlungen für unser weiteres Arbeiten ableiten konnten", sagt Sommer. An einer künftig neu erstellten Gemeinwohlbilanz sei dann abzulesen, „wo wir uns verbessert haben, aber eben auch, wo nicht. Es gibt viel zu tun", stellt er fest.

Innovationen müssen wirtschaftlich, ökologisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig sein: Dieser Erkenntnis sieht sich NEXT Mannheim mit seinen acht Startup-Zentren verpflichtet. Sommer nennt ein Beispiel: „Mit dem MAFINEX Technologiezentrum, dem größten unserer Zentren, nehmen wir an ECOfit, einem Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg teil. In mehreren Workshops werden wir dabei unterstützt, einen größeren Beitrag zur Umweltentlastung zu leisten. Beispielsweise durch eine deutliche Reduzierung des Verbrauchs an Energie, Wasser und des Abfall- und Abwasseraufkommens. Für alle acht branchenspezifischen Gründerzentren gilt nach den Worten von Sommer das Ziel, nachhaltiger, ressourcenschonender, energieeffizienter aber auch gendergerechter zu werden". „Ich würde mich freuen, irgendwann sagen zu können, dass wir CO_2-neutral, kreislaufwirtschaftlich und weitestgehend nachhaltig wirtschaften und arbeiten und in erster Linie Startups ansiedeln, die ebenso agieren und mit ihren Innovationen die (Um-)Welt etwas besser, gerechter, sauberer, oder eben nachhaltiger machen", so der NEXT Mannheim-Geschäftsführer. Als weiteres Beispiel für nachhaltiges Handeln nennt er das im September 2020 gestartete Projekt „STARTRAUM Mannheim", das temporär leerstehende Räume an Gründer, Künstler und Kreative vermittelt.

Dr. Matthias Rauch, Leiter des Bereichs Kulturelle Stadtentwicklung & Kreativwirtschaft bei NEXT Mannheim, erläutert das Ganze näher: „Ich betrachte das Projekt „Startraum – Räume auf Zeit" als wichtiges Stadtentwicklungsinstrument, da es mittels einer entsprechenden Plattform zum ersten Mal in Mannheim auf strukturierte Art und Weise möglich wird, Leerstände in der Stadt gezielt auf Zeit zu vermitteln und dabei auch als vertrauensbildende Instanz zwischen Anbietenden und Nachfragenden zu agieren. Selbstverständlich ist das Thema Zwischennutzung nicht nur für die Aktivierung und Reaktivierung von Flächen von Interesse, sondern ist auch im Sinne der Ressourcenschonung nachhaltig, da bestehende Flächen neu genutzt werden". Mehr noch: „Zwischennutzungen können auch dahingehend nachhaltig sein, dass sie Impulse setzen und weitere unterschiedliche Nutzungen nach sich ziehen und damit einen bleibenden Effekt im Stadtteil hinterlassen, auch wenn die Zwischennutzung schon gar nicht mehr aktiv ist", sagt Rauch und glaubt darüber hinaus, dass das Thema Zwischennutzungen – und damit auch das Projekt Startraum – in Zukunft insbesondere im Zusammenhang der anstehenden Veränderung der Innenstädte an Relevanz gewinnen wird. „Der Mehrwert eines solchen Projektes ist aus unserer Sicht für alle Beteiligten immens und ein wichtiges Instrument der ganzheitlichen Stadtentwicklung", erklärt er. *red/pbw*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Grüne Wärme hat Zukunft

MANNHEIM. MVV stellt Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Handels. Ziel des Energieunternehmens ist es, komplett klimaneutral zu werden. Dafür stellt es die Erzeugung von Strom und Wärme Schritt für Schritt auf erneuerbare Energien um, verringert nachhaltig seine CO2-Emissionen und unterstützt auch seine Kunden dabei, ihre eigene Klimaneutralität umzusetzen.

So stammt bereits heute rund die Hälfte des Stroms von MVV aus erneuerbaren Quellen. Neben Strom spielt die Wärmewende eine zentrale Rolle für den Klimaschutz. Denn ein Drittel aller CO2-Emissionen in Deutschland sind auf die Erzeugung und Nutzung von Wärme zurückzuführen. Deshalb setzt das Unternehmen auf die Grüne Wärme und macht auch die Wärmeversorgung Schritt für Schritt CO2-frei. Die Fernwärme wird so nicht nur grün, sondern bleibt auch nach dem Kohleausstieg sicher, zuverlässig und preisgünstig. Bereits heute stammen rund 30 Prozent der Fernwärme in Mannheim aus klimaneutralen Energien. Dafür nutzt MVV die thermische Abfallbehandlungsanlage auf der Friesenheimer Insel zur nachhaltigen Fernwärmeversorgung. In den nächsten Jahren wird der Umbau mit weiteren erneuerbaren Wärmeerzeugungsprojekten – aus den Bereichen Biomasse, Flusswärme, Solarthermie, Erdwärme oder industrielle Abwärme – fortgeführt.

So hat die Fernwärme von MVV auch in Zukunft viele Vorteile: Man hat es wohlig warm und keinen Aufwand mehr mit der Kesselwartung, der Ölbestellung und der Öltank- oder Schornsteinfegerprüfung. Gleichzeitig erfüllen Häuslebauer dank des günstigen Primärenergiefaktors der Fernwärme von 0,42 die gesetzlichen Vorgaben für ihren Neubau viel leichter. *pm*

Erster Schnell-Ladepark soll im Frühjahr komplett sein

MVV und Stadt wollen Angebote zur E-Mobilität im öffentlichen Raum ausbauen

Hansjörg Roll, Ralf Klöpfer und Christian Specht nehmen die erste von fünf Säulen im ersten Mannheimer Schnell-Ladepark für E-Autos in Betrieb. Foto: MVV/Vitale

SCHWETZINGERSTADT. Wer im Besitz eines Elektrofahrzeugs ist, nutzt zum Aufladen derzeit überwiegend private oder beim Arbeitgeber zur Verfügung stehende Möglichkeiten. „Weil öffentliche Angebote derzeit noch fehlen. Insbesondere für diejenigen, die E-Autos der neuen Generation mit einer hohen Batteriekapazität fahren und Wert auf ein schnelles Aufladen legen", nennt MVV-Vertriebsvorstand Ralf Klöpfer den Grund. In Mannheim ist das Tanken von Strom mit Hochgeschwindigkeit ab sofort auf dem Parkplatz P 4 in der Schwetzingerstadt möglich. An der Ecke Keplerstraße/Galileistraße hat der Mannheimer Energieversorger eine von fünf „High Power Charging"-Ladesäulen in Betrieb genommen. Vier weitere sollen noch im Frühjahr Mannheims ersten Schnell-Ladepark komplettieren. Jede mit einer Leistung von 300 Kilowatt beziehungsweise 150 Kilowatt je Nutzer, wenn beide Ladepunkte belegt sind. Aufgeladen werden kann über die kostenlose MVV-App „eMotion". Auch ein Direktladen per QR-Code auf der Ladesäule oder via Internetlink ist möglich sowie die Nutzung über ein Roaming-Netzwerk.

Die MVV will ihrem ersten Schnell-Ladepark möglichst bald weitere folgen lassen. Standorte stehen noch keine fest. „Aber wir planen diese sowohl im Stadtgebiet als auch an großen Aus- und Einfallstraßen einzurichten. Mit Blick auf Pendler und Besucher der Einkaufsstadt Mannheim ebenso wie auf Langstreckenfahrer von außerhalb", so Klöpfer. Die neue Generation der E-Autos mit ihren deutlich größeren Batterieladekapazitäten können an den schnellen, mit Gleichstrom (DC) betriebenen Säulen in fünf bis zehn Minuten für 100 Kilometer Fahrleistung aufgeladen werden. Zum Vergleich: Hinge das Fahrzeug an einer mit Wechselstrom (AC) betriebenen Säule, würde das circa eine Stunde dauern. Nichtsdestotrotz gibt es auch hierfür einen Bedarf im öffentlichen Raum, und die MVV hat neben zwei DC-Punkten aktuell 124 AC-Punkte im gesamten Stadtgebiet in Betrieb. Ende des Jahres sollen es insgesamt 176 Ladenpunkte werden, wobei man sich dabei jedoch auf die schnelle Variante konzentriert.

Den Ausbau der „Stromtankstellen" in der Stadt und in der Region betreibt die MVV seit 2017 im Rahmen des Ladeinfrastrukturprogramms (MaLIS), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird. Aktuell befindet man sich in der letzten von drei Projektstufen. „Jeder Mannheimer Bürger soll künftig innerhalb von zehn bis 15 Minuten einen Schnell-Ladepunkt erreichen können", formuliert Klöpfer das ehrgeizige Ziel. Durch das flächendeckende Angebot an Ladesäulen würden E-Autos damit auch zunehmend für Bewohner von Mehrfamilienhäusern interessant, die keine eigene Ladesäule oder keine Lademöglichkeit in der Firma hätten. Voraussetzung ist jedoch ein Stromnetz, das den steigenden Anforderungen standhält. „Bei Neubaugebieten wird schon entsprechend geplant, aber insgesamt ist die Prognose schwierig", erläutert MVV-Technikvorstand Hansjörg Roll, warum man an einem EU-Förderprogramm teilnimmt, das zum Nutzerverhalten von E-Autobesitzern forscht.

Da Mannheim den Bau von E-Tankstellen nicht als kommunale Aufgabe definiert hat, können in der Quadratestadt auch andere Anbieter zum Zuge kommen. Beispielsweise die EnBW, die im Rahmen des vom Land geförderten Projekts „Urbane Schnellladeparks in Baden-Württemberg" Schnell-Ladeparks in stark frequentieren Innenstadtbezirken plant. Zu den Pilotstandorten in 15 Städten zählen auch Mannheim und Heidelberg. *pbw*

LEERSTÄNDE GESUCHT!

Sie kennen einen Leerstand, den Sie für eine Zwischennutzung anbieten möchten? Im Auftrag der Stadt Mannheim unterstützen wir die temporäre Nutzung leerstehender Flächen.
Kontaktieren Sie uns gerne unter 0621 - 3918 1723 oder per Mail an hallo@startraum-mannheim.de.

START RAUM
RÄUME AUF ZEIT FÜR GRÜNDER, KREATIVE & KÜNSTLER
WWW.STARTRAUM-MANNHEIM.DE

STARTRAUM Mannheim ist ein Projekt der Stadt Mannheim und NEXT Mannheim

STADTMANNHEIM NEXT MANNHEIM

Vererben Sie Menschlichkeit.
Ihr Letzter Wille kann ein neuer Anfang sein. Vermächtnisse und Zustiftungen geben Kindern in Not eine bessere Zukunft.
Kindernothilfe. Gemeinsam wirken.
Sprechen Sie mit uns: Telefon 0203.7789-0
www.kindernothilfe.de
kinder not hilfe
Foto: Frank Bode
DZI Spenden-Siegel

Demokratisch

Parteiübergreifende Aktion im Wahlkampf

MANNHEIM-NORD. Vergangene Woche startete eine parteiübergreifende Aktion von Mitgliedern der Parteien Die Linke, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Partei. Die Initiative gab sich den Namen „Wählt demokratisch Mannheim-Nord“. Ziel ist die Verhinderung eines AfD-Mandates im Mannheimer Norden, wie es der AfD 2016 gelang. Mit Plakaten und Flyern will die Initiative über das Gedankengut der AfD aufklären. Demokratisch gesinnte Menschen werden aufgerufen, zur Wahl zu gehen und demokratisch zu wählen. Menschen, die zur Wahl der AfD neigen und unschlüssig sind, werden aufgerufen zu überprüfen, was hinter der teils bürgerlichen Fassade stecke: „Nämlich blanker Rechtsradikalismus, wie es die unzähligen Zitate belegen. Auch wenn Mannheimer Mitglieder der AfD immer wieder beteuern, sie seien gemäßigt, so machen sie doch die Arbeit der längst scharf nach rechts gerückten Partei mit.“

Mannheim ist eine bunte und weltoffene Stadt. Die Vertretung durch eine rechte Partei, so die Initiative, entspreche nicht dem Zusammenleben des Mannheimer Nordens und führe auch zu keinerlei Verbesserungen. Konstruktive Vorschläge aus den letzten fünf Jahren seien gänzlich ausgeblieben, der Mandatsinhaber habe sich mit seiner Partei ebenso zerstritten wie diese sich mit ihm. Der Mannheimer Kandidat trete zugleich in zwei Wahlkreisen an: Mannheim-Nord und Weinheim. Ab der vergangenen Woche wurden die aufklärenden Plakate im Mannheimer Norden gehängt und die Flyer verteilt – natürlich dem Infektionsschutz entsprechend. Die Kosten der Kampagne wurden durch private Spenden gedeckt. *red/jp*

Kostenlose App zur Stadtgeschichte gegen den Corona-Blues

MANNHEIM. Die Kultur- und Freizeiteinrichtungen befinden sich in einem Dornröschenschlaf, während viele Menschen auf der Suche nach Abwechslung sind. Diese können zum Beispiel die Mannheimer Stadtpunkte bieten. Die an historischen Orten im Stadtgebiet verteilten Informationstafeln stellen bekannte Bauwerke, Ereignisse und Persönlichkeiten aus vier Jahrhunderten in Text und Bild vor. Einen Überblick über die Themen und Standorte verschafft die Smartphone-App „Mannheim Erleben“, die sich bereits als digitaler Leitfaden durch die Vielfalt der Stadt bewährt hat. Sie wurde vom Mannheimer Startup-Unternehmen vmapit in Kooperation mit dem Marchivum, dem Stadtmarketing Mannheim und dem Verlag Schmid Otreba Seitz Medien für Einheimische und Touristen entwickelt.

„Mannheim Erleben“ ist in App-Stores für alle Apple- und Android-Geräte kostenlos erhältlich. Neben farblich gekennzeichneten Rubriken der Stadtpunkte stehen auch ein integrierter Audioguide sowie Texte in englischer und französischer Sprache zur Verfügung. Interessierte können sich mit diesem Tool einen virtuellen Stadtrundgang zusammenstellen und diesen bei einem Spaziergang in die Tat umsetzen. Trotz Einschränkungen lässt sich so unter Einhaltung geltender Regeln frische Luft und Stadtgeschichte schnuppern – und Mannheim vielleicht ganz neu erleben. *zg/red*

Die Mannheimer Stadtpunkte lassen sich per App erschließen.
Foto: zg/MARCHIVUM

Achtung, ein Carton!

Wie Sprache manchmal Blüten treibt

MANNHEIM. Lesen ist eine tolle Sache. Man erfährt Neuigkeiten und lernt immer etwas dazu, und manchmal findet man sogar ganz unerwartet einen Grund zum Lächeln. Auch wenn Journalismus ein seriöser Beruf ist, kann Schreibenden hin und wieder der Finger entgleiten. Oder ist der Wunsch in diesen Fällen Vater des Gedankens? Der Verlag möchte Leserinnen und Leser an den schönsten Stilblüten der vergangenen Jahre teilhaben lassen, die dank aufmerksamem Lektorat nicht alle den Weg in die gedruckte Zeitung gefunden haben. Da wäre zum Beispiel diese leidige „Pandamie“. Eine weltweite Ausbreitung schwarzweißer Bambusbären, die ebenfalls aus China stammen, würde sich bestimmt viel angenehmer anfühlen. Gegen diese absurde Vorstellung hilft nur, sich eine Decke aus „Schlafschurwolle“ über den Kopf zu ziehen. Anderen bedrohten Tierarten würde es schon helfen, in einem „Brustkasten“ Unterschlupf zu finden, was hier nicht sexistisch gemeint ist. Das Gleiche gilt für die Karnevalisten „Die Schlabbwedel“, die trotz ausgefallener Fasnacht ihre Fahne hochhalten. Gibt es ein Geheimrezept für Optimismus? „Rote Beete“ (inzwischen ist auch diese Schreibweise gültig) könnten ein Geheimtipp sein: Sie gelten als Quelle für Vitamin B und Eisen. Oder bezeichnen sie die blühenden Landschaften, die hinter dem Eisernen Vorhang entstehen sollten? Man darf ja laut denken … Gegen eine Einschränkung freier Meinungsäußerung könnte das „Maultauschen“ helfen, dessen Umsetzung allerdings schwer vorstellbar erscheint. Alternativ sagt eine Karikatur oft mehr als tausend Worte. Mit etwas Glück kann man damit sogar einen „Cartonwettbewerb“ gewinnen. *sts*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Aus Alt mach Schön.
Spezielle Lösungen für die einfache Renovierung Ihrer Siedle-Sprechanlage.
www.siedle.de
seit 1950 50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/77 39 50
www.elektroherbel.de

Grimm GmbH
Malerbetrieb & Shop
Maler- und Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbundsysteme
Fassadenrenovierungen
Bodenbeläge
Innen- und Außenputze
Maler-Fachmarkt
Der etwas andere Maler
Tel. 06206 - 9106 69
Schützenstraße 46 · Lampertheim

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Hans Kaufmann
FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

Harald Knoop
•Innen- und Außenputz
•Altbausanierung
•Trockenbau
•Vollwärmeschutz nach neuer Energieeinsparverordnung
•Stuckarbeiten
•Naturwandbeschichtung
•Fassadenanstriche
•Maler- und Tapezierarbeiten
Gipser u. Stukkateurgeschäft
68307 Mannheim · Sonnenstr. 37a
Tel. 78 54 88 · Fax 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

SÄMTLICHE DACHARBEITEN · WÄRMEDÄMMUNG · FLACHDACHSANIERUNGEN · GERÜSTBAU · SPENGLERARBEITEN
THOMAS BECKER DACHDECKEREI SEIT 1924
Marconistraße 3
68309 Mannheim
Telefon: 0621 734909
Telefax: 0621 738367
thomasbecker-dachdeckerei@gmx.de

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN · BAUSPENGLEREI · FASSADENBAU · GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

24 Stunden-Notdienst 0163/6 29 36 77
UFER
SANITÄRTECHNIK
HEIZUNGSTECHNIK
SOLAR
Norbert Ufer GmbH
Neueichwaldstr. 36
68305 MA-Gartenstadt
Telefon: 0621/74 74 72
Telefax: 0621/74 74 29
Internet: www.sanitaer-ufer.de
E-Mail: info@sanitaer-ufer.de

Michael Keller
Freier Architekt
Dipl.-Ing. (FH)
MK Freier Architekt
Leinenstraße 15
68307 Mannheim
Tel.: 0621 4305707
Fax: 0621 4305709
web: www.mk-architekt.de
mail: mail@mk-architekt.de
Entwurf
Planung
Bauleitung
Energieausweis
Wertermittlungen
Bauschadensgutachten

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

ANZEIGE

Stadt Mannheim informiert

Ergänzendes Impftermin-Angebot für über 80-Jährige

MANNHEIM. Als eines der ersten in Deutschland ging das Impfzentrum auf dem Maimarktgelände an den Start. Seither weckt es mit den Impfungen die Hoffnung auf die Bewältigung der Pandemie. Bereits 32.714 Impfungen (Stand 16 Uhr am 12. Februar 2021) wurden in Mannheim seit Beginn am 27. Dezember 2020 durchgeführt.

Die Möglichkeiten, sich für einen Termin anzumelden, sind auf der städtischen Internetseite beschrieben. Zusätzlich zur zentralen Termin-Vermittlung über die Hotline der Kassenärztlichen Vereinigung (116 117) und Internetseite www.impfterminservice.de vergibt die Stadt über persönliche Schreiben auch selbst Termine an über 80-Jährige Mannheimer*innen. Das soll ihnen die Anmeldung zur Impfung erleichtern.

Schreiben werden nach und nach verschickt

Seit Anfang Februar verschickt die Stadt die Schreiben nach und nach an alle Bürger*innen über 80 Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim. In dem persönlichen Brief sind eine extra eingerichtete Rufnummer und eine individuelle Zugangsnummer enthalten. Mit diesen Nummern können beide Impftermine ganz einfach vereinbart werden. Es ist jedoch nicht möglich, den Termin auf andere zu übertragen. Wer keinen Gebrauch von dem freiwilligen Impfangebot machen möchte, etwa weil bereits eine Impfung erfolgt ist, kann die Daten aus dem Schreiben nicht an andere weitergeben. Bei der Anmeldung in der Maimarkthalle wird überprüft, dass Zugangsnummer und Personalien übereinstimmen.

Stadt empfiehlt auch weiterhin Terminbuchung über die zentrale Terminvergabe

Mit dem städtischen Terminangebot soll die zentrale Terminvergabe des Landes ergänzt werden. Wer nicht auf den Brief warten möchte, kann weiterhin die schnellere Buchung beider Impftermine über die zentral organisierte Telefonnummer der Kassenärztlichen Vereinigung 116 117 vornehmen beziehungsweise die gleichnamige Smartphone-App nutzen. Auch auf der Website www.impfterminservice.de kann ein Termin vereinbart werden.

Schritt für Schritt zur Impfung

Doch wie bereite ich mich auf die Impfung vor und was erwartet mich bei dem Termin? Alles Wissenswerte zum Ablauf der Corona-Schutzimpfung in Mannheim erfahren Sie auf der städtischen Internetseite www.mannheim.de/coronaschutzimpfung. Dort wird Schritt für Schritt der Weg bis zur Impfung erklärt. Unter anderem erfahren Sie, wer sich bereits impfen lassen kann, welche Anmeldewege es gibt und welche Dokumente zu Hause vorbereitet werden können, um die Prozesse zu beschleunigen und Wartezeiten vor Ort zu reduzieren. In einem Video können Sie die Leiterin des Impfzentrums bei einem Rundgang durch das Impfzentrum auf dem Maimarktgelände begleiten. Interessierte erfahren in dem Video bereits vorab, was Sie bei der Impfung erwartet. *pm*

Weitere Informationen zur Impfung in Mannheim unter www.mannheim.de/coronaschutzimpfung

St. Gobain: Wie alles begann

Ein französisches Unternehmen läutet die Industrialisierung in Mannheim ein

WALDHOF/LUZENBERG. Mannheim gilt seit jeher als Industriestadt. Den Grundstein dafür legte die französische „Manufacture des Glaces et Verres“, die später als „Spiegelfabrik“ bekannt wurde. Sie kaufte im Jahr 1853 verschiedene Grundstücke, um darauf ihre Werksgebäude zu errichten: Die ehemaligen Güter Luzenberg und Waldhof sowie weitere Grundstücke, die damals auf Käfertaler Gemarkung lagen. 1858 fusionierte das Unternehmen mit St. Gobain, einem Unternehmen, das schon seit 1665 das Privileg zur Herstellung von Spiegelglas innehatte. Bedingung für eine Ansiedlung auf Badischem Boden war jedoch, dass der Sitz des französischen Unternehmens auch nach Baden verlegt wurde. Und so kam Mannheim zu seinem ersten Industrieunternehmen. St. Gobain begann schon im Jahr 1854 mit dem Guss von Rohglas. Gearbeitet wurde in einer Schmelzhalle mit zwei Hafenöfen, in einer Gießhalle sowie einer Schleif- und Polierhalle. Darüber hinaus wurden in kurzer Zeit Magazinbauten, eine Schlosserei, eine Kistenmacherei und weitere Nebenbauten errichtet. Schnell verzeichnete das Unternehmen wirtschaftliche Erfolge, denn moderne Bauweisen machten große Mengen an gewalztem Glas erforderlich. Da es in der näheren und weiteren Umgebung keine Konkurrenz gab und die Ansiedlung der Firma am Rhein logistische Vorteile brachte, wurde die Unternehmensgeschichte schnell zur Erfolgsgeschichte. Die 1850er und 1860er Jahre waren nicht nur für St. Gobain Erfolgsjahre, sondern fallen auch für andere Unternehmen in der Region mit wirtschaftlichem Aufschwung zusammen – der Beginn der Industrialisierung in Mannheim.

Die ehemalige Spiegelmanufaktur auf dem Luzenberg war das erste Industrieunternehmen Mannheims. Fotos: St. Gobain

Arbeiter der Spiegelmanufaktur stehen an der Glaswalze.

Aber mit der Industrialisierung veränderte sich auch das Leben der Menschen in der Stadt. Immer mehr Menschen drängten in die Städte, der Wohnraum wurde knapp. Um den Arbeitern der Spiegelfabrik angemessenen Wohnraum nahe ihrer Arbeitsstelle zu bieten, begann das Unternehmen mit dem Bau der so genannten Spiegelsiedlung: ein eigenes Wohndorf, das den rund 400 Arbeitern und Angestellten von St. Gobain mietfreie Wohnungen bot. Die zweistöckigen Galeriebauten mit mehreren Wohneinheiten zwischen 40 und 44 Quadratmeter wurden ab 1854 in unterschiedlichen Bauformen und Varianten geschaffen. Der Hinterhof bot Platz für einen kleinen Garten und einen Stall. Die sogenannte Spiegelkolonie wurde im Lauf der folgenden Jahre durch Kirchen, Geschäfte mit französischen Waren, einem Schulhaus, Kindergärten und einer Turnhalle für einen Turnverein ergänzt. Viele Jahre danach erblickte die spätere Fußball-Legende Sepp Herberger in der Spiegelkolonie das Licht der Welt.

Heute steht nur noch eine Reihe dieser Laubenganghäuser. Eine Plakette erinnert an ihren bekanntesten Bewohner. Darüber hinaus bot die Fabrikleitung ihren Arbeitern und Angestellten eine funktionierende Gemeinschaft. Drei Fabrikpolizeidiener sorgten für Ordnung, der väterliche Direktor übte die Schlüsselgewalt für das Werk und auch die Polizeigewalt aus. Im Jahre 1921 wohnten 1520 Menschen in der Spiegelsiedlung, von denen 350 in der Spiegelfabrik arbeiteten. *red/and*

Neue Kraft

Die Freilichtbühne Mannheim erhält eine großzügige Spende

GARTENSTADT. Wer könnte aktuell mehr neue Kraft gebrauchen als die Kulturbranche? „Schöpfe neue Kraft“, lautet der Slogan von Aqua Römer Quelle. Im Rahmen des interaktiven Kultur-Advents unterstützte der Mineralbrunnen aus dem Landkreis Schwäbisch Hall Kulturstätten und Vereine in Baden-Württemberg mit insgesamt 10.000 Flaschen Aqua Römer Quelle. 2.500 davon gingen Anfang des Jahres an die Freilichtbühne Mannheim e. V.

Die Geschichte der Freilichtbühne Mannheim reicht bis ins Jahr 1913 zurück. Seit 1950 finden im Sommer Aufführungen unter freiem Himmel sowie im Frühjahr und Herbst im Zimmertheater statt. Aktuell musste der Spielbetrieb eingestellt werden, was den Verein vor große finanzielle Herausforderungen stellt. Eintrittsgelder müssen erstattet, bereits entstandene Kosten für Kostüme, Bühnenbild oder Aufführungsrechte aber dennoch beglichen werden. Die Spende von 2.500 Flaschen Aqua Römer Quelle verschafft dem Verein eine zusätzliche Einnahmequelle, sobald der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden darf. „Die Freilichtbühne Mannheim ist ein wunderbares Beispiel für die lebendige und bunte Kulturszene unseres Landes, die wir mit unserem Kultur-Advent in dieser schwierigen Zeit ein wenig unterstützen wollen“, erklärt Nadja Ohlendorf, Geschäftsführerin von aquaRömer. Über 200 Vorschläge haben die Baden-Württemberger auf den Social Media-Kanälen von Aqua Römer Quelle eingereicht. Neben der Freilichtbühne Mannheim kamen auch der Spielmanns- und Fanfarenzug Hemmingen, das Theater Die Käuze in Karlsruhe und das Wortkino Stuttgart in den erfrischenden Genuss und erhalten ebenfalls jeweils 2.500 Flaschen Aqua Römer Quelle. *red/jp*

Die Freilichtbühne ist Beispiel für die lebendige Kulturszene Mannheims. Nun erhielt sie eine Kraftspritze in Form einer Spende. Foto: zg

Interessen junger Bürger

Der Mannheimer Jugendbeirat begann seine neue Amtszeit

MANNHEIM. Ende 2020 traf sich der Mannheimer Jugendbeirat das erste Mal in neuer Besetzung. In der vierstündigen Sitzung im Jugendkulturzentrum Forum lernten sich die neuen Delegierten kennen, erfuhren mehr über die Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim und besprachen ihre Arbeitsweisen und Ziele. Der Mannheimer Jugendbeirat hat sich viel vorgenommen für die neue Amtsperiode. Er will die Position von Kindern und Jugendlichen aus Mannheim in die gesellschaftlichen Diskussionen einbringen, Vorhaben der Stadt Mannheim und Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim kritisch begleiten, sich aktiv in städtischen Gremien einbringen und eigene Ideen und Projekte realisieren. Die jugendlichen Delegierten, die bei der ersten Sitzung zusammentrafen, kommen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem Stadtjugendring Mannheim e. V. und den politischen Jugendparteiorganisationen. Lea Frank und Jan-Phillip Krauß sind neue Sprecher des Gremiums. Theo Argianzis wird das Gremium zukünftig im Jugendhilfeausschuss als sachkundiger Einwohner vertreten. Im Begleitausschuss „Demokratie Leben“ nimmt Hannes Morgenthaler teil. Der Jugendbeirat ist die dauerhafte Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen in Mannheim und Teil der Kinder und Jugendbeteiligung „68DEINS!“. Das Büro von „68DEINS!“ ist zuständig für die politische und gesellschaftliche Beteiligung junger Mannheimer. Mithilfe verschiedener Formate werden Kinder und Jugendliche in ihrem Recht auf Beteiligung und demokratische Mitwirkung unterstützt. „68DEINS!“ befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings, des Jugendamts und der Kinderbeauftragten. *red/jp*

Die Delegierten des Kinder- und Jugendbeirats kümmern sich um die gesellschaftliche Beteiligung junger Mannheimer Bürger. Foto: red

Norbert Harlacher

Fege- und Messarbeiten gem. Feuerstättenbescheid an Grundstückseigentümer und Sondereigentum

Flexible Terminvereinbarung

Durchführung auch samstags, werktags ab 6 Uhr

Fristgerechte Kehr- und Überprüfungsarbeiten

Schornsteinfegermeister, Gimmeldinger Str. 19, 68309 Mannheim
0152 / 22 80 64 02, harlacher-schornsteinfeger@web.de

Mit Superkräften gegen Krebs
Ihre Spende hilft!
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01 • MANSDE66XXX
www.krebskranke-kinder.de

Luschka+Wagenmann
Ihr Fachhandel für Trockenbaustoffe, Putze, Bauelemente und Holz
Wir sind umgezogen!
NEU in Mannheim-FRIEDRICHSFELD
Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen individuelle Angebote!

Fachmarkt mit neuer Farbmischanlage

Ausstellung für Türen und Bodenbeläge mit Handwerkervermittlung

Luschka + Wagenmann GmbH & Co. KG
Elsa-Brändström-Straße 5
68229 MA-Friedrichsfeld
Tel.: 0621/15 83-0 // Fax: 0621/15 83-800
E-Mail: kontakt@l-w.de //www.l-w.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7-17 Uhr // Fr. 7-16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Wir als Volksbank Sandhofen eG sowie auch unsere Verbundpartner sind bei Rückfragen jederzeit für Sie erreichbar: 0621-770010 oder per E-Mail: info@vobasandhofen.de

Volksbank Sandhofen eG
Schwäbisch Hall

LANDTAGSWAHL 2021

Wahlkampf in Zeiten von Corona

Das Internet löst die Wahlkampfbühne ab

MANNHEIM-NORD. Die Kandidaten sind nominiert, die Plakate hängen – eigentlich ist alles wie sonst – auch beim Landtagswahlkampf in Baden-Württemberg. Und doch ist etwas anders: Es gibt keine Wahlkampfveranstaltungen. Die Kandidaten tingeln nicht von Veranstaltung zu Veranstaltung, sind nicht bei jedem Vereinsfest präsent, schütteln keine Hände und nehmen nicht an analogen Diskussionsrunden teil. Corona hat auch hier einen tiefen Einschnitt in unserem Alltag hinterlassen. Doch wie findet er statt, der kontaktlose Wahlkampf? Die neue Wahlkampfbühne ist das Internet. Online-Vorträge, Diskussionen in Live-Chats, Präsenz in den sozialen Netzwerken: So sieht Wahlkampf unter Corona-Bedingungen aus.

Dr. Stefan Fulst-Blei, Landtagsabgeordneter der SPD, ist jemand, der viel und gerne das Gespräch und den Kontakt mit den Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern sucht. „Wahlkampf in Corona-Zeiten ist eine ganz neue Herausforderung, denn eigentlich würde ich in Wahlkampfzeiten versuchen, so viele Menschen wie möglich persönlich zu treffen. Wir werden auch versuchen, wenn die Pandemie es erlaubt, in den letzten Wochen im öffentlichen Raum Präsenz ‚auf Abstand' zu zeigen. Bis dahin sind wir sehr stark online aktiv mit verschiedenen Veranstaltungen zu Bildung oder der Zukunft unserer Industriearbeitsplätze."

Dr. Susanne Aschhoff ist im Mannheimer Norden die Landtagskandidatin der Grünen. Sie hatte sich den Wahlkampf nach ihrer Nominierung zunächst auch anders vorgestellt: „Es fehlen uns allen im Wahlkampfteam, aber natürlich mir besonders, die persönlichen Kontakte. So ganz kontaktlos ist es ja nicht. Aber Emails und Videokonferenzen sind was anderes als eine Gesprächsrunde, bei der man zusammensitzt und diskutiert", erklärt sie die Situation.

Robert Schmidt, Kandidat der AfD, erklärt: „Corona-Einschränkungen erlauben es uns nicht, große Veranstaltungen zu machen. Das ist für die AfD Mannheim sehr schlecht, da wir in der Vergangenheit viele große Veranstaltungen mit prominenten Rednern und wichtigen Themen organisiert haben. Wir weichen auf virtuelle Veranstaltungen aus und verstärken unsere Präsenz an Infoständen, damit die Bürger uns auch weiterhin direkt ansprechen können."

Sven Metzmaier, Kandidat der Linken, setzt auch auf die digitale Lösung: „Leider lassen einem die Pandemie und auch die Vernunft nicht viele Möglichkeiten Wahlkampf zu betreiben. Wir konzentrieren uns aktuell vornehmlich auf den digitalen Wahlkampf. Ob nun in Form von Veranstaltungen über Video-Konferenzen oder das Bedienen sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram, oder Youtube. Dennoch sind einige Präsenz-Aktionen vorgesehen, soweit dies die Lage zulässt".

Martina Irmscher, nach dem Tod von Roland Weiß Ersatzkandidatin der Freien Wähler, vermisst die persönlichen Kontakte auf Wahlkampfveranstaltungen. Sie setzt auf ein funktionierendes digitales Netzwerk: „Gut vernetzt und mit Social Media vertraut, kommt man mit ebenso gut aufgestellten Personen in Kontakt und kann sich zu politischen Themen austauschen." Mit schriftlichen Antworten auf Presseanfragen und selbstgedrehten aussagekräftigen Videobotschaften nimmt sie Pressekontakte wahr: „Hierbei sind plötzlich ganz andere Talente gefragt."

Corona hat noch weitere Auswirkungen auf die Landtagswahl: Kleine Parteien leiden besonders unter den Bedingungen der Corona-Pandemie. 150 Unterstützer-Unterschriften mussten bislang pro Wahlkreis für die Wahlzulassung gesammelt werden. Der Landtag hat die Wahlhürden für kleine Parteien erst im November nach einer verlorenen Klage gesenkt. Das Gericht sah das Recht auf Chancengleichheit der kleineren Parteien verletzt. Jetzt reicht die Hälfte an Unterschriften aus. Gewählt wird in 70 Wahlkreisen nach Wahlvorschlägen. Das Landtagswahlsystem ist durch starke Persönlichkeitswahlelemente gekennzeichnet, 70 von mindestens 120 Mandaten werden durch Direktwahl vergeben, der Rest durch Wahllisten von Parteien. Jeder Wähler hat eine Stimme und wählt damit einen von den Parteien nominierten Kandidaten oder Einzelbewerber in seinem Wahlkreis. *and*

Infos zur Wahl

Alle Informationen unter **www.mannheim.de/wahlen**

Briefwahl

Die Wahlbenachrichtigung enthält auf ihrer Rückseite auch einen Briefwahlantrag. Wer ein Smartphone mit entsprechender Software und Internet-Zugang besitzt, bekommt mit dem auf der Wahlbenachrichtigung eingedruckten QR-Code einen Online-Briefwahlantrag bereits vorausgefüllt. Einfach kann ein Antrag auch online auf www.mannheim.de/wahlen gestellt werden. Antragsteller erhalten dann die Briefwahlunterlagen zugesandt. Die ausgefüllten Briefwahlunterlagen werden mit der Post zurückgeschickt. Die Abgabe von Wahlbriefen ist auch über den Briefkasten im Rathaus E 5 möglich.

Wahlkreis

In Mannheim gibt es zwei Wahlkreise: Der Wahlkreis 35 (Mannheim I) umfasst die Stadtbezirke Käfertal, Neckarstadt-West, Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen, Sandhofen, Schönau, Waldhof, Vogelstang und Wallstadt, der Wahlkreis 36 (Mannheim II) die Bezirke Feudenheim, Friedrichsfeld, Innenstadt/Jungbusch, Lindenhof, Neckarau, Neuostheim/Neuhermsheim, Rheinau, Schwetzinger-/Oststadt und Seckenheim.

Wahlschein

Wer innerhalb seines Wahlkreises in einem anderen Wahlraum oder per Briefwahl wählen möchte, kann bis 12. März 18 Uhr einen Wahlschein beantragen. Dieser kann auch ohne Vordruck schriftlich oder elektronisch beim Wahlbüro gestellt werden. Wird der Wahlschein für eine andere Person beantragt, muss deren schriftliche Vollmacht vorliegen. Bei plötzlicher Erkrankung oder Quarantäne ist ein Antrag bis 15 Uhr am Wahltag möglich.

Wahllokal

Die Wahl findet am Sonntag, 14. März 2021, von 8 bis 18 Uhr statt. Die Adresse des Wahlraums ist in der persönlichen Wahlbenachrichtigung abgedruckt. Dieses Schreiben sowie ein Personalausweis oder Reisepass sind den Wahlhelfern zur Legitimation am Wahltag vorzuweisen. Wähler werden darum gebeten, einen eigenen Stift mitzubringen und die aktuell geltenden Hygieneregeln zu beachten. Die aktuelle Corona-Verordnung sieht vor, dass – mit genau geregelten Ausnahmefällen – im Wahlgebäude eine medizinische Maske getragen werden muss.

Wahlbüro

Das Wahlbüro im Rathaus E 5 hilft gerne bei allen Fragen zur Landtagswahl. Es ist unter der Telefonnummer 0621 293-9566, Faxnummer 293-9590 oder per E-Mail an wahlbuero@mannheim.de erreichbar. Die Postadresse lautet: Stadt Mannheim – Wahlbüro, 68119 Mannheim. Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr und donnerstags von 8 bis 18 Uhr. In der Woche vor der Wahl ist täglich bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung geöffnet.

Wahlbenachrichtigung

Die Wahlbenachrichtigung enthält alle wichtigen Informationen zur Wahl. Alle Wahlberechtigten bekamen bis 21. Februar 2021 ihre persönliche Wahlbenachrichtigung per Post an die Wohnungsanschrift zugestellt. Mehr als 196.000 Mannheimerinnen und Mannheimer wurden im Wählerverzeichnis erfasst, die seit mindestens 14. Dezember in Baden-Württemberg wohnen, am 31. Januar 2021 in Mannheim mit Hauptwohnung gemeldet waren, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und am Wahltag volljährig sein werden. *zg/sts*

Briefwahl wird rege angenommen

Besondere Vorkehrungen unter Pandemie-Bedingungen

MANNHEIM. Bei der Landtagswahl wird in Mannheim zum ersten Mal unter Pandemie-Bedingungen gewählt. Dies wirkt sich nicht nur auf den Wahlkampf der Kandidierenden aus, sondern auch auf die Verwaltung, die die Wahl organisiert und für einen Ablauf sorgt.

„Die Pandemie muss bei allen Wahlabläufen mit berücksichtigt werden", heißt es aus dem Wahlbüro. So werden die Briefwahlunterlagen erstmals automatisiert über einen Dienstleister verpackt und in den Versand gegeben. Auch die Zahl der Briefwahlbezirke wird erhöht. Damit ist man auf eine höhere Briefwahlbeteiligung vorbereitet. Tatsächlich haben bis zum 15. Februar mehr als 32.500 Menschen Briefwahl beantragt. „Das ist für eine Landtagswahl knapp vier Wochen vor der Wahl sehr viel," bestätigt das Wahlbüro auf Anfrage. Zum Vergleich: 2016 haben insgesamt 34.385 Menschen in Mannheim Briefwahl beantragt. Wie hoch die Briefwahlbeteiligung bei dieser Wahl am Ende sein wird, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht voraussagen. Doch auch der persönliche Gang zur Wahlurne muss für Wählerinnen und Wähler unter entsprechenden Vorkehrungen zum Infektionsschutz gewährleistet sein. „Die derzeitige Planung sieht vor, dass die Wahlvorstände mit Hygieneschutzwänden, Reinigungsmitteln, Masken und Handschuhen ausgestattet werden. Die Räume werden regelmäßig gelüftet und der Zugang zum Wahlraum wird geregelt. Die Wählenden werden gebeten, ihren Stift mitzubringen und müssen – von gesetzlich geregelten Ausnahmefällen abgesehen – eine medizinische Maske tragen", so das Wahlbüro. Der größte Teil der Plätze in den Wahlvorständen sei besetzt, doch „wir brauchen auch eine Reserve, um eventuell auch kurzfristig auftretende Ausfälle ausgleichen zu können." Wer Wahldienst leisten möchte, kann sich unter www.mannheim.de/ichbindabei informieren. *sts*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

14. März 2021

GRÜNE – Dr. Susanne Aschhoff

Person: Jahrgang 1972, zwei Kinder
Beruf: Tierärztin, eigene Praxis gemeinsam mit ihrem Partner
Politik: gerechte Bildungschancen, Zukunft unserer Wälder, Klimaschutz bei Verkehr und Energie, sozialer Wohnraum
www.gruene-mannheim.de/dr-susanne-aschhoff/

„Ich bin seit meiner Jugend für Umweltschutz und Friedenspolitik aktiv. Auch als Mutter steht für mich fest: Klimakatastrophe und Artensterben müssen wir dringend mit Mut und Tatkraft und mit Zuversicht und Zusammenhalt stoppen.“

CDU – Lennart Christ

Person: Jahrgang 1998, ledig, keine Kinder
Beruf: Maschinenbau-Ingenieur
Politik: Sicherheit, Gesundheit, Wirtschaft
www.lennartchrist.de

„Baden-Württemberg ist das Land der Tüftler und Erfinder. Damit das so bleibt, müssen wir unsere digitale Infrastruktur ausbauen, die beruflichen Ausbildungen stärken und für mehr Technologieoffenheit in der Forschung stehen.“

AfD – Robert Schmidt

Person: Jahrgang 1974, verheiratet, eine Tochter
Beruf: Jurist
Politik: Sozial- und Sicherheitspolitik, Infrastrukturpolitik
https://robert-schmidt-direkt.de/

„Die dritte Rheinquerung auf Mannheimer Gemarkung ist für mich ein äußerst wichtiges Infrastrukturprojekt. Der Erhalt und die Neuschaffung von Arbeitsplätzen in Mannheim ist die Grundlage für einen Wohlstand für alle. Die Wirtschaftspolitik wird aber in Stuttgart gemacht, da müssen wir ansetzen.“

SPD – Dr. Stefan Fulst-Blei

Person: Jahrgang 1968, verheiratet, zwei Kinder
Beruf: Wirtschaftspädagoge, Berufsschullehrer
Politik: Bildung! Soziale Gerechtigkeit! Demokratie! Monnem!
www.fulst-blei.de/

„Ich bin überzeugt, dass jedes Kind bestmöglich nach seinem Talent gefördert und eine faire Chance bekommen muss. Dazu brauchen wir ausreichende und gut ausgebaute Kitaplätze, die gebührenfrei sind und so Familien entlasten. Unsere Schulen müssen modern ausgestattet und saniert sein. Wir brauchen mehr Geld im Kultusetat für Lehrkräfte.“

FDP – Dr. Julia Schilling

Person: Jahrgang 1972
Beruf: Apothekerin und Betriebsrätin in einem großen Pharmaunternehmen
Politik: Bildungspolitik, Hochschulen, Wissenschaft , Innovationsförderung
www.fdp-mannheim.de/julia-schilling/

„Unsere Quadratestadt ist facettenreich und liebenswert. Weltoffenheit, Zuwanderung und Erfindergeist waren und sind die Zutaten des Erfolgsrezeptes der Industriestadt Mannheim.“

DIE LINKE – Sven Metzmaier

Person: Jahrgang: 1979, verheiratet, ein Kind
Beruf: Industriemechaniker
Politik: Bildung, Arbeit, soziale Gerechtigkeit, Umwelt- und Klimaschutz
https://linksbwegt.de/von-der-drehmaschine-in-den-landtag/

„Jeder Mensch muss die Chance haben, ein gutes und selbstbestimmtes Leben führen zu können. Dazu braucht es u. a. kostenlose Bildung, gute, nachhaltige, zukunftssichere Arbeit, ein sicheres Einkommen, bezahlbares Wohnen.“

FREIE WÄHLER – Martina Irmscher

Person: Jahrgang 1963, verheiratet, zwei erwachsene Kinder
Beruf: Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)
Politik: Energiewende und Mobilität
https://freiewaehler-bw.de/

„Gesellschaftliche Herausforderungen werden zunehmend von Kommunen gelöst. Die Weichen hierfür werden in Stuttgart gestellt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Mannheim dafür auch die notwendige Unterstützung bekommt. Die Aufwertung der Schiene muss mit einem guten Lärmschutz einhergehen. Deshalb werde ich mich für Mannheims Tunnelforderung in Stuttgart einsetzen.“

KlimalisteBW – Jessica Martin

Person: Jahrgang 1989
Beruf: Psychologin
Politik: Umweltschutz, Soziale Gerechtigkeit
www.klimaliste-bw.de/candidatures

„Klimakrise ist jetzt. Um auch unseren Kindern noch einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen, ist schnelles und entschiedenes Handeln nötig. Die Klimaliste Baden-Württemberg ist die einzige Partei, die einen umfassenden, wissenschaftlich fundierten Plan über die konkreten Maßnahmen vorlegt, die notwendig sind um die 1,5-Grad-Grenze einzuhalten. Da die Klimakrise gleichzeitig die größte soziale Frage unserer Zeit ist, trete ich dafür ein den notwendigen Wandel sozial und gerecht zu gestalten.“

Landtagswahl am 14. März 2021

MANNHEIM. 14 Bewerberinnen und Bewerber kandidieren im Wahlkreis 35 für den Landtag von Baden-Württemberg. Galt dieser Wahlkreis jahrzehntelang als SPD-Bastion, so gewann bei der Landtagswahl 2016 erstmals der Kandidat der AfD, Rüdiger Klos, das Direktmandat. Am 14. März entscheiden Sie, wer Mannheims Interessen künftig in Stuttgart vertritt. Ihre Stadtteil-Nachrichten stellen die Kandidierenden vor.

Eine Übersicht der Kandidierenden des Wahlkreises 36 finden Sie in den entsprechenden Zeitungen unter Stadtteil-Portal.de/Stadtteil-Zeitungen/index.html

Neben den genannten Personen treten im Wahlkreis 35 folgende Kandidierende an:

ÖDP, MARTIN WEINMANN,
Jahrgang 1964,
Gesundheits- und Krankenpfleger

DIE PARTEI, ANNA TIMME,
Jahrgang 1991,
Theaterpädagogin

DIEBASIS, ANDREAS BAUM,
Jahrgang 1963,
Ingenieur

W2020, UWE KEMPERMANN,
Jahrgang 1963,
IT-Administrator

VOLT, MICHAEL VOGTMANN,
Jahrgang 1983,
Dipl.-Meteorologe

EINZELBEWERBER, KLAUS HELLMER,
Jahrgang 1952,
Installateurmeister

Kandidatenfotos: zg

Langjährig ehrenamtlich

Waltraud Roos, Leiterin des Kindermittagstisches in Waldhof Ost, ist verstorben

WALDHOF. Viele Jahre war sie ehrenamtliche Leiterin des Kindermittagstisches auf dem Waldhof. Nun ist Waltraud Roos im Alter von 82 Jahren verstorben. Sie hatte die Caritas-Konferenz St. Lioba 1985 ins Leben gerufen. Dieser Kreis von Ehrenamtlichen, den Waltraud Roos 32 Jahre lang geleitet hat, hob 1999 den Kindermittagstisch aus der Taufe. Daneben war sie von 1994 bis 2013 stellvertretende Dekanatsvorsitzende der Caritas-Konferenzen in Mannheim.

Auch in anderer Weise setzte sich Waltraud Roos für die Menschen in ihrem Stadtteil ein. 1986 gründete sie eine Nähstube in Waldhof-Ost, die allen offenstand, die dort ihre Kleidung ausbessern oder nähen lernen wollten. Während des Krieges in Jugoslawien fanden viele geflüchtete Frauen in der Nähstube einen Ort der Begegnung, gegenseitigen Hilfe, Beratung und Unterstützung. Beim Kindermittagstisch bekommen Kinder aus Familien mit wenig Geld ein warmes, gesundes Mittagessen. Aktuell kann das Angebot allerdings aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht stattfinden. In einem Pflegeheim engagierte sich Waltraud Roos für Seniorinnen und Senioren, initiierte eine Bademöglichkeit für Menschen ohne eigenes Badezimmer in Kooperation mit der Sozialstation und organisierte Ferienfreizeiten für Kinder und Mütter aus Waldhof-Ost. Sie unterstützte Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Pflegeheime und ein Waisenhaus in der polnischen Stadt Legnica und trug dazu bei, dass dort eine ehrenamtliche Caritas-Gruppe entstand.

Waltraud Roos war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und des Goldenen Ehrenzeichens der Caritas. Sie ist im Alter von 82 Jahren verstorben. Foto: zg

Sie war Trägerin des Bundesverdienstkreuzes sowie des Goldenen Ehrenzeichens der Caritas, das für besonderes und langjähriges Engagement verliehen wird. Caritas-Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein sagte: „Waltraud Roos war eine hochengagierte Caritas-Frau mit Herz. Ihr ehrenamtlicher Einsatz war beispielhaft und auch für mich persönlich hoch beeindruckend. Als Vorsitzende der Caritas-Konferenz St. Lioba hat sie zusammen mit ihrem Team an Ehrenamtlichen Caritas gelebt. Wir sind ihr sehr dankbar." *jp/red*

Manfred Flader verstorben

MANNHEIM-NORD. Am Silvestertag des Jahres 2020 ist Manfred Flader im Alter von 76 Jahren verstorben. 35 Jahre lang hatte Flader das Johann-Peter-Hebel-Heim bei der Auferstehungskirche am Kuhbuckel geleitet, bis er 2009 in den Ruhestand ging. Er ist Mitbegründer von Freezone, einer niedrigschwelligen Einrichtung der Jugendhilfe, die sich an Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren richtet, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Flader war Bezirksbeirat auf dem Waldhof und in der Gartenstadt und gehörte zum Vorstand der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA Mannheim und CDA Nordbaden). *jp/red*

Sie hatte ihren Lauf

Silbermedaillengewinnerin Helga Erny (1952) ist im Alter von 89 Jahren verstorben

MANNHEIM-NORD. Als Schönauer Mädel erlebte sie 1952 mit knapp 21 Jahren einen der größten Tage, den man als Sportler haben kann. Helga Erny (damals Helga Klein) holte in der 4 x 100 Meter-Frauenstaffel in Helsinki die Silbermedaille für Deutschland. Mit ihr am Start waren die Kolleginnen Maria Sander, Ursula Knab und Marga Petersen. Die XV. Olympischen Spiele wurden vom 19. Juli bis 3. August in der finnischen Hauptstadt ausgetragen. Die mit der Hand gestoppte Zeit betrug 45,9 Sekunden und bedeutete Weltrekord. Für das deutsche und das US-amerikanische Team wurde dieselbe Zeit genommen, aber die Amerikaner bekamen den Sieg zugesprochen und erhielten Gold. Der gegenwärtige Weltrekord in dieser Disziplin (aufgestellt am 10. August 2012 von den USA in London) beträgt heute, fast 70 Jahre später, 40,82 Sekunden.

Helga Erny begann 1948 mit Leichtathletik bei der SG Mannheim. Foto: Archiv Mehl

Die Sportlerin wurde in 1931 in Mannheim geboren und lebte seit ihrem zehnten Lebensjahr auf der Schönau. In der Sohrauer Straße 36 wuchs sie zusammen mit fünf Geschwistern auf, vier Schwestern und einem Bruder. Letzterer, Hans „Hansi" Klein, war unter anderem Torhüter in der 1. Mannschaft des SV Waldhof. 1953 heiratete sie den Metzgermeister Emil Erny. Seit 1948 war die Sportlerin für die SG Mannheim gestartet und hatte etliche Erfolge eingeheimst: Deutsche Meisterschaften 1952 im Berliner Olympiastadion: 2. Platz im 100-Meter-Lauf (12,0 Sekunden, 28. Juni), 1. Platz im 200-Meter-Lauf (24,5 Sekunden, 29. Juni). Kurz zuvor, am 15. Juni in Karlsruhe, hatte sie mit 11,8 Sekunden über 100 Meter einen deutschen Rekord eingestellt, der seit 17 Jahren bestanden hatte. Später sagte sie dazu: „Das war überhaupt nicht vergleichbar mit der heutigen Zeit, es gab weder Sportförderung noch Sponsoren, und erst am Feierabend wurde zumeist im Käfertaler Wald trainiert." Um darüber hinaus damalige Leistungen mit heutigen in Beziehung zu setzen, muss man die großen Fortschritte bei Kleidung und Material für Sportler in Betracht ziehen. Laufschuhe sind über ein halbes Jahrhundert nach Helga Ernys Erfolgen absolut optimiert, Kleidung liegt besser am Körper an, folgt seinen Bewegungen und behindert die Athleten viel weniger. 1952 und 1953 wurde die damals 21-Jährige zweimal nacheinander deutsche Meisterin über 200 Meter, 1954 belegte sie den 3. Platz. In der 4 x 160 Meter-Staffel war sie 1954 erfolgreicher und erreichte Rang 2.

Zwei Auszeichnungen wurden der Mannheimer Athletin zuteil: die höchste Ehrung für sportliche Leistungen, das silberne Lorbeerblatt, das sie von Bundespräsident Theodor Heuss entgegennehmen durfte, sowie Urkunde und Sportplakette von der Stadt Mannheim. Den größten Teil der letzten vier Jahrzehnte lebte Erny in Hirschberg-Leutershausen im Odenwald und hielt sich mit Radfahren und Wandern fit. Zuletzt wohnte sie im Caritas-Zentrum auf der Schönau. Sie war Mitglied bei den Naturfreunden. Helga Erny verstarb am 27. Januar. Beerdigt wurde sie auf dem Friedhof Sandhofen. Am 15. August 2021 wäre sie 90 Jahre alt geworden. *jp*

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959

Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
69115 Heidelberg, Mittermaierstr. 9, Tel.: 06221-97 05 0, Fax: 06221-97 05 55
68119 Mannheim, Friedrichstraße 3–5, Tel.: 0621-84 20 70, Fax: 0621-84 20 77 7
68723 Schwetzingen, Friedrichsfelder Str. 2, Tel.: 06202-1 86 84, Fax: 06202-1 40 88
info@pietaet-hiebeler.de www.pietaet-hiebeler.de

Hans Kaufmann FormStein
Grabmale
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

foodwatch© die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!

Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

BÜHN
BESTATTEN UND TRAUERBEGLEITEN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

Bestattung Hans W. Hiebeler
Neckarau und Rheinau
• Finanzierungen
• Vorsorgepläne
• alle Friedhöfe in Mannheim
Telefon 0621 8430290

Bestattungshaus Hans W. Hiebeler Mannheim
Paul Beer ist Ihr Ansprechpartner
Bestattungshaus Hans W. Hiebeler GmbH · Neckarauer Straße 81
68199 Mannheim · www.bestattungshaus-hiebeler.de

SERVICE FREI HAUS Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag per E-Mail an info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

Sicherer Abstand – unbedingt.
Sichere, persönliche Betreuung – selbstverständlich.
Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Autohaus Gauch
Jeep DAS ORIGINAL · FIAT · ABARTH SERVICE · SEAT Service · RAM
Ihr Partner rund ums Auto
SEIT ÜBER 50 JAHREN GAUCH MANNHEIM
Gauch GmbH • Zielstraße 2-4 • 68169 Mannheim
www.gauch.de • 0621/32284-0

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail: j.paesler@sosmedien.de

Birgit Schnell (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01522 64 91 320
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: b.schnell@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2021

Erscheinungstermine (Redaktions- & Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
26. März (15. März)	Ostern/Fit & Chic ins Frühjahr
23. April (12. April)	Danke – Wir starten durch!
21. Mai (10. Mai)	Zukunftsplanung im Alter
18. Juni (7. Juni)	Notiert-Seite/Glücksteinquartier
9. Juli (28. Juni)	Freizeit
27. August (16. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
17. September (6. September)	Rund ums Haus/Bundestagswahl
1. Oktober (20. September)	Gesundheit
29. Oktober (18. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
19. November (8. November)	Advent/Essen & Trinken
10. Dezember (29. November)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 26. März